

Hallische Zeitung

im G. Schwetschke'schen Verlage.
(Hallischer Courier.)

Politisches und
für Stadt



literarisches Blatt
und Land.

In der Expedition der Hallischen Zeitung: G. Schwetschke'scher Verlag. — Redacteur Dr. Schadeberg.

Wochenscheitlicher Abonnementspreis bei unmittelbarer Abnahme 1 Thlr. 10 Sgr., bei Bezug durch die Post 1 Thlr. 15 Sgr. In-
sertionsgebühren für die dreispaltige Zeile gewöhnlicher Zeitungsschrift oder deren Raum 1 Sgr. 6 Pf., für die zweispaltige Zeile
für die zweispaltige Zeile Vertriebschrift oder deren Raum vor den gewöhnlichen Bekanntmachungen 3 Sgr.

N^o 295.

Halle, Mittwoch den 16. December
Hierzu drei Beilagen.

1868.

Halle, den 15. December.

Seit einiger Zeit treten die Bemühungen des Grafen Beust, den europäischen Störenfried zu spielen, offener, als je zuvor an die Öffentlichkeit, wenigstens wird die plötzliche türkisch-griechische Krisis allgemein seinen Hegeereien zugeschrieben. Und doch hätte Graf Beust gegründete Ursache, seiner Hast, große Politik treiben zu wollen, Zügel anzulegen. Denn nicht nur befindet sich Oesterreich noch ebenso hart am Rande des Staatsbankrotts, wie ehemals, auch die liberalen Neubildungen vom 7. Dec. 1867 stehen auf zu lockerem Erdreich, um an ihren Bestand auf die Dauer glauben zu lassen. Ein Blick auf die Wege und Ziele des Grafen Beust im Decemberheft der „preussischen Jahrbücher“ bietet dafür die besten Anhaltspunkte.

Die beiden Reichshälften haben an den gemeinsamen Angelegenheiten, d. i. Krieg, Finanzen und Auswärtiges, völlig gleichen Antheil, dagegen stehen die Beitragsleistungen im Verhältnis von 3:7. Die Ministerverantwortlichkeit wird in beiden Reichshälften als die trefflichste Garantie dieses Zustandes gepriesen, aber die Fragen der äußeren Politik gehören gar nicht vor das Forum der Volksvertretung. Man hat eine Verfassung gemacht, welche nach innen vollkommen dualistisch, nach außen einheitlich sich darstellen soll, — diese Einheit aber wieder nur auf Grund einer militärischen Macht besteht, welche in Bezug auf die Bezahlung und auf die Rekrutenstellung wieder abhängig ist von den Vertretungskörpern der beiden Reichshälften, fürwahr eine außer-gewöhnliche Institution.

Und die Folgen aus den Grundgesetzen haben bisher nicht im Entferntesten den Hoffnungen, die man daran geknüpft, entsprochen. Das der größte Theil der Bestimmungen derselben so allgemein ist, wie bei Grundrechten der Fall zu sein pflegt, braucht nicht erst bemerkt zu werden. Das schlimmste aber war, daß die meisten dieser Principien den bestehenden Verhältnissen und auch dem, was in Bewußtsein der Menschen sich festgesetzt hat, so sehr entgegen waren, daß eine unmittelbare Folge von den Staatsjuristen dem Gesetze eigentlich nicht zugeschrieben werden konnte, sondern daß man die alte Gesetzgebung für jedes einzelne in Kraft lassen mußte, um nicht einer völligen juristischen Anarchie das Thor zu öffnen. Der wichtige §. 14 über die Glaubens- und Gewissensfreiheit, welche jedermann gewährleistet ist, hat die Bewunderung der meisten Zeitungen (man kann sagen von halb Europa) hervorgebracht, schlimm aber stände es, wenn man die Ausführung dieser berühmten Gesetzesbestimmung in den späteren confessionellen und Ehegesetzen gleich damals gekannt hätte; denn das Ehrerecht ist einfach auf das Jahr 1811 zurückgeschraubt worden, und die interconfessionelle Gleichheit ist trotz der Glaubens- und Gewissensfreiheit durchaus nicht auf dem Standpunkte angelangt, daß ein katholischer Vater beispielsweise seine Söhne dem Bekenntnis der evangelischen Mutter folgen lassen dürfte, gar nicht zu sprechen von den Verhältnissen zwischen christlichen und nichtchristlichen Bekenntnissen. In Wahrheit also ist der berühmte Paragraph über die Glaubensfreiheit in einer Weise zur Ausführung gebracht, welche weit hinter dem zurücksteht, was in fast ganz Deutschland längst erreicht ist und worüber gar nirgends mehr eine Debatte stattfindet.

Gegen die Opposition der Bischöfe ist das Ministerium thatsächlich ohne jede Macht. Von Zeit zu Zeit versichern die ministeriellen Organe, daß jetzt demnach die Minister die Macht gegen die Widerspenstigen gebrauchen werden, aber was folgt, ist sehr kläglich; die objectiven Verurtheilungen, die die liberale Partei vor wenig Jahren als einen häßlichen Fleck ihres eigenen Verfassunges bezeichnet hat, werden jetzt gegen die bischöflichen Hirtenbriefe in Anwendung gebracht, und wegen der Herausgabe der Ehegerichtsacten werden gegen verweigernde bischöfliche Gerichtsbehörden Geldstrafen bis zu überschwingli-

cher Höhe ausgesprochen, aber diese Bußen können nicht eingetrieben werden.

Bei den Bestimmungen über die Schule zeigt sich ein durchgreifender Widerspruch zwischen den vollzogenen Grundrechten und der kleintlauten Ausführung derselben. Für die Heranbildung unabhängiger weltlicher Lehrer für die Volksschule wurde nicht vorgesorgt und dann die Aufhebung der Klosterschulen nicht einmal in Aussicht genommen. Das letztere Grundübel bewirkt, daß ein großer Theil der gebildeten Klasse einen klösterlichen Unterricht und alle Uebel derselben, den Mangel an Ernst des Wissens und an Ueberzeugungstreue, erhält.

Die Verfassung vom 21. Decbr. 1867 hat aber nicht einmal das Fundamentalübel aller früheren Verfassungen beseitigt. Noch heute geht die Reichsvertretung aus den 17 einzelnen Landtagen hervor. Der deutschredende Theil der Abgeordneten wünschte zwar eine directe Vertretung des Volkes zu gründen. Aber die Polen, welche dem Ausgleich mit Ungarn am meisten geneigt waren, durften nicht durch eine Verfassungsänderung zurückgestoßen werden, welche ihre gelammten Absichten zerstört hätte. Denn durch directe Wahlen in den Reichsrath würde die Majorität der aus Galizien entsendenden Deputirten den Ruthenen zugefallen sein und kaum der dritte Theil von den nationalen Parteigängern, welche jetzt Mitglieder des Reichstags sind, würden sodann die Sitze des Abgeordnetenhauses einnehmen. Gerade auf die Polen rechnete aber Beust vor allen anderen.

Die Folgen des Ausgleichs traten dem Publikum immer näher. Der Staatsbankrott hatte zwar eine sehr milde Form angenommen, indem er sich auf die Besitzer der Staatspapiere beschränkte und den bescheidenen Titel einer 20procentigen Couponsteuer erhielt, aber desto empfindlicher wurde die Erhöhung fast aller Steuern, namentlich auch der Einkommensteuer, auf das Doppelte des früheren Betrags vermerkt. Man fing spät an zu fühlen, daß Cisleithanien seine 70 Prozent zahlt und Ungarn 30 zu den sogenannten gemeinsamen Lasten, d. i. vor allen für das Heer. Während des letzten Sommers schien denn doch immer mehr hervorzutreten, daß Herr v. Beust und Graf Andrassy ihre Uebereinkünfte mit einander treffen, ohne daß die „Bürgerminister“ Cisleithaniens irgend eine Ahnung haben, was eigentlich vorgeht. Der Monarch, der selten in Wien verweilt, war nur für das ungarische Ministerium und Herrn v. Beust zu sprechen, die Bürgerminister hatten notorisch monatelang das Antlitz ihres Herrn nicht gesehen. Nur der Ministerpräsident Fürst Carlos Auersperg hielt noch die Fühlung mit den regierenden Persönlichkeiten einigermaßen aufrecht. Ihn zu beseitigen war daher eine Nothwendigkeit für Herrn v. Beust, wenn er nicht in seinen Berechnungen fortwährend beaufschlagt und gestört sein wollte. Zuerst wurde daher im Juni ein diplomatisches Fehrgesuch gegen Auersperg ausgeführt, welches bisher noch parirt, indem die von Beust angezeigte Verschlingung mit den Tschechen durch Ungeschicklichkeit verrathen und von Carlos Auersperg mannhaft und rechtzeitig vereitelt worden war. Gleich darauf gab dann die Einberufung der Landtage neuen Stoff der Intrigue. Während die in ihren Hoffnungen getäuschten Tschechen bis zu revolutionären Bewegungen fortschritten und die Anwendung eines Ausnahmegesetzes, welches in der Eile unter Vorbehalt der Genehmigung des Reichsraths octroyirt werden mußte, heraufbeschworen, bereiteten sich die Polen vor, den Kaiser bei dem Landtag in Lemberg zu empfangen. Die übrigen Landtage durften unterdessen die subtilsten Untersuchungen zwischen der Sentral der Landeschullehrer und Pfarrer anstellen, aber die Politik wurde in Lemberg und Pesth gemacht. Das cisleithanische Ministerium erfuhr erst von der Absicht des Kaisers nach Lemberg zu gehen, als gar keine Möglichkeit mehr war, sich dagegen zu setzen. Fürst Carlos dankte ab, allein seine Cabinettscollegen fanden es gerathen, in ihren

Sigen zu verbleiben, um den Regenerationsprozeß von Oesterreich, an den sie durchaus erlich noch immer glauben, dennoch durchzuführen. Um so überraschender war es nun freilich, als plötzlich der Vorlag der Kaiserreise nach Bemberg aufgegeben und fast gleichzeitig mit dem Fürsten Auersperg auch Graf Soluchowski entlassen wurde, der bis dahin der Staatsbater von Galizien war und als die polnisch gestimmteste Persönlichkeit im Kreise der einflussreichen Beamten des Staates galt. Es ist sicher, sagt der Verfasser, daß Kaiser Alexander von Rußland bei Gelegenheit der Begrüßung von Seite Oesterreichs durch den Fürsten Thurn-Taxis in Warschau Aeußerungen über die Stellung des österreichischen Hofes zu der polnischen Frage gethan hat, die den ganzen Ernst dieser Ereignisse nicht zweifelhaft lassen. Denn so sehr auch die Organe Beust's bemüht waren, vor der Welt diese Affaire zu vertuschen, so hat doch Niemand die Mittheilung zu dementiren vermocht, daß Fürst Thurn-Taxis in einer Soiree der Gräfin Potocka zu Bemberg die gemachten Aeußerungen des Czaren wieder erzählt habe.

Der Verfasser kommt nun auf die auffallenden Beziehungen zu sprechen, in welchen Beust zu den Polen steht und woraus sich erklären soll, warum das ungarische Ministerium so große Eile hatte, das neue Wehrgesetz votiren zu lassen, durch welches die Armeegestärkt werden sollte, und daß die Polen leidenschaftlich für die Annahme des Wehrgesetzes in dem cisleithanischen Abgeordnetenhaus eingetreten sind. Graf Beust soll sich der Hoffnung hingeben, mit dem Aufhissen der nationalen polnischen Flagge, für welche ja auch Frankreich, eventuell Italien und was sonst noch sich interessiren möchten, in die Schranken zu treten und die jegige Gestaltung der Dinge aus den Angeln zu heben. Die ungarische Regierung indes, wie sich auch die allgemeine Lage entwickelt mag, kann von sich behaupten, daß von den drei ausgleichenden Faktoren der cis- und transleithanischen und der Reichsmitteln der Vortheil zunächst und für's erste sich ganz auf ihre Seite gewendet habe, und daß sie, so klug auch die Schachzüge von allen Seiten gemacht worden sein mögen, doch einen wirklichen ungewissen und großen Erfolg nur für ihr Land aufzuweisen habe, denn der „Schwerpunkt ruht in Oen.“ — daran kann heute niemand zweifeln! alle anderen Projecte, wie immer sie Herr von Beust auch erforschen haben mag, ruhen vorläufig im ungewissen Dunkel der Zukunft, und dies um so mehr, als die Partei, auf welche er sich in Ungarn selbst stützt und die allein ihn hält, dort täglich an Boden verliert, und bei den nächst bevorstehenden Wahlen die Linke des ungarischen Reichstages, wie man von allen Seiten versichert, die größten Aussichten hat eine bedeutende Majorität zu erlangen. Ob auch dann der cisleithanische Reichstag sich in's Schlepptau nehmen läßt, — ob ein neues Verfassungsbild aufgestellt wird, muß bald, sehr bald klar werden.

Berlin, d. 14. December. [Abgeordnetenhaus.] Die heutige Sitzung wurde gegen 10^{1/2} Uhr vom Präsidenten v. Fockenberg mit den üblichen geschäftlichen Mittheilungen eröffnet. — Erster Gegenstand der Tagesordnung ist die zweite Beratung und Abstimmung über den von den Abgg. v. Guérard und Genossen eingebrachten Gesetzentwurf betreffend die Abänderung des Art. 84 der Verfassung wegen der Redefreiheit. Es meldet sich Niemand zum Wort; der Gesetzentwurf wird auch in zweiter Abstimmung mit sehr großer Majorität angenommen (dagegen v. Bodelschwing, von Denzin, Dr. Glaser u. a.). Der Gesetzentwurf geht nunmehr an das Herrenhaus.

Das Haus fährt darauf in der Vorberathung des Staatshaushalts-Etats fort, welche zur Spezialdiskussion über den Etat des Kultusministeriums führt. Abg. Dr. Eberty fragt an, in wie weit der Beschluß des Hauses vom 6. December 1866 wegen der Verwendung des Vermögens der Stifter Merseburg, Raumburg und Jeth Beachtung gefunden habe. Kultusminister: die Sache gehöre nicht in sein Ressort, sondern in das des Ministeriums des Innern. — Abg. Dr. Eberty giebt eine Geschichte der Säkularisation der betreffenden Stifter und der evangelischen Domkapitel. Der Präsident bemerkt, daß diese Stifter mit Tit. 4 der Einnahmen des Kultusministeriums nichts zu thun hätten. Abg. Dr. Eberty behauptet den Redner nicht zur Sache gerufen, sondern ihm nur im Interesse des Hauses einen Rath ertheilt. — Abg. Dr. Eberty fährt mit seinen Erörterungen fort; er fordert zum Schlusse den Kultusminister auf, selbst die Sache in die Hand zu nehmen, damit diese Fonds ihrer Bestimmung gemäß für Schule und Kirche verwendet und ihrer mißbräuchlichen Verwendung entzogen werden. Der Präsident schließt die Debatte. Die Debatte über Tit. 4 wird ausgelegt und für morgen ein Commissarius des Ministers des Innern eingeladen werden. Die übrigen Titel der Einnahmen werden ohne Debatte genehmigt.

Ausgaben, Ministerium Tit. 1 Besoldungen. Abgeordn. Dr. Künzler bittet, im Falle der Minister nicht alle Gehaltserhöhungen zurückzuziehen, eine solche auch für den katholischen Geistlichen Rath im Ministerium eintreten zu lassen. Der Minister erklärt, daß er die Gehaltserhöhungen zurückziehe. — Zu Tit. 5 (Evangelischer Cultus) liegt ein Antrag des Abgeordneten Bick vor: die Staatsregierung aufzufordern, auf den Etat baldmöglichst eine größere Summe für den evangelischen Cultus in Ansaß zu bringen, damit vornehmlich die durch Einrichtung von Provinzial-Synoden entstehenden Kosten bestritten, die zu gering dotirten Pfarrstellen im Einkommen erhöht, auch bedürftigen Geistlichen und Prediger-Witwen namhaftere Unterstützungen als bisher genährt

werden können. Abgeordneter v. Mallinckrodt beantragt: „unter Ablehnung des Antrages Bick zu erklären: 1. daß grundsätzlich gemäß Art. 15 der Verfassungsurkunde jede im Staate bestehende Religionsgesellschaft die zur Verwaltung ihrer Angelegenheiten erforderlichen Ausgaben aus eigenen Mitteln zu decken hat, und dem entsprechend die Leistungen des Staates für die eine oder andere dieser Religionsgesellschaften in der Regel nicht über das Maß der auf Rechtspflicht oder Bestehand beruhenden Leistungen auszuweihen sind; 2. daß Ausnahmen hiervon nur insoweit zulässig erscheinen, als es sich für die evangelische Kirche um Herstellung derjenigen Organe handelt, durch deren Bildung die Möglichkeit selbstständiger Verwaltung ihrer Angelegenheiten noch bedingt erscheint, oder als die zu bewilligenden Mittel paritätisch den verschiedenen Religions-Gesellschaften zugewendet werden.“

Abg. Wantrup spricht unter dem Vorwande, für den Antrag des Abg. Bick zu sprechen, über alles Mögliche, über Napoleon, Kraft und Wahrheit der Erkenntniß, Gütergemeinschaft und den schon neulich beklagten Schiffbruch am Glauben. Redner wendet sich gegen die Einführung des Laien-Elementes in die Kirche und bejammert, daß wir evangelische Christen — rechte Corinthier — um mit der Schrift zu reden! — die Schätze der Kirche offen in einer politischen Verlammlung angründen dürfen. Es gelingt dem Redner jedoch nicht, denselben glänzenden Erfolg zu erzielen, wie in seiner letzten Rede. Erst als er zum Schlusse die Personen einzelner seiner Gegner einer Kritik unterzieht, erfolgt die bekannte superlative Heiterkeit. Graf Bethusy-Huc, meint Redner, sei gewiss einer der größten Hegelianer, nach der Duntelheit seiner Rede zu urtheilen. Derselbe habe gesprochen von Hyperdogmen des Cultusministers, nun möge er doch nur einen einzigen Fingerhut voll von Hyperdogmen vorzeigen, die Abgg. Birchow und Paschwitz dürften ihm sogar dabei helfen. Graf Bethusy-Huc sei ein kriegslustiger, munterer Mann (er so Gefenzeichnate lacht anhaltend), er möge sich aber doch in Acht nehmen; sonst könne er einmal seinem freiconservativen Pferde die Füße abhauen. (Ungemeines Gelächter.) Was den Abg. Birchow betreffe, so sei derselbe gegen ihn sehr wohlwollend gewesen, deshalb habe er selbst den Nachsitzel unterdrückt, welcher ihn bei den Ausführungen des Redners angewandelt habe. Vom Abg. Birchow kommt Redner auf die heilige Schrift zu sprechen, wird jedoch mitten im Citiren eines Bibelspruches vom Präsidenten mit der Bemerkung unterbrochen, es handle sich hier nur um Besoldungen für den Ober-Kirchenrath. (Große Heiterkeit.)

Die Abgg. Brock und Mallinckrodt motiviren ihre Anträge. Ersterer zieht seinen Antrag allmählig, erst die eine, dann die andere Hälfte, zurück. Abg. Mallinckrodt folgt diesem Beispiele. Abg. Graf Bethusy-Huc erklärt, der Abg. Wantrup, sein Freund in partibus, werde ihn nicht ängstlich machen. Er werde sich in Acht nehmen, dem Pferde in die Beine zu hauen. Redner ist der Ansicht, daß die Einführung des Laien-Elementes in die Kirche durchaus nothwendig sei. Diefelbe Ansicht entwickelt mit wenigen Worten auch Abg. Graf Schwerin. Abg. Grumbrecht: Es sei nicht an der Zeit, in dieser Versammlung von kirchlichen Dogmen zu sprechen. Der Staat sei nicht derjenige, der für die Kirche Ausgaben zu machen habe. Wenn die Kirche frei sein wolle, müsse sie auch von der Staatshilfe frei sein. Abg. Wantrup erklärt, er weise die Angriffe des Abg. Grafen Bethusy mit „ersauntlicher Entschiedenheit“ (Gelächter) zurück. Derselbe habe ihn mit Unrecht seinen Freund in partibus genannt. Hinter diesen Worten siehe noch das Wort infidelium. Er gehöre nicht zu den partibus infidelium. Schließlich werden Tit. 1—8 angenommen.

Zu Tit. 9 Besoldungen für die Consistorien beantragen die Commissarien des Hauses (Abgeordnete Lechow, Dr. Weber (Hörter), Kantak, Karsten, Polemski, Bick): a) anstatt der für das Consistorium zu Warburg geforderten 14,875 Thlr. die Summe des vorigen Jahres im Betrage von 6676 Thlr. zu bewilligen und demgemäß in Tit. 10 die Mehrforderung von 200 Thlr. in Tit. 11 von 320 Thlr. zu streichen; b) die Staatsregierung aufzufordern, dem Hause eine Vorlage über die Reorganisation und Competenz eines Consistoriums für die Provinz Hessen zu machen. Der Regierungskommissar widerspricht diesem Antrage. Die Maßnahmen der Regierung, die Vereinigung der 3 bisher bestehenden Bezirksconsistorien sei durchaus zweckentsprechend, wenn die 3 Consistorien beibehalten und alle Stellen voll besetzt würden, würden sich die Ausgaben noch höher belaufen. Abg. van Buiren rügt den Mangel des Wahlrechts der Gemeinden in Hannover bei Besetzung der Pfarrstellen. Es sei dieser Mangel gar kein Vortheil für die Kirche. Nach kurzer tadelnder Erwähnung des Flügg'schen Lehebuchs spricht Redner den Wunsch aus, daß eine Synodal- und Presbyterial-Verfassung auch der reformirten Kirche zu Gute kommen möge. Der Minister möge sich doch äußern über die beregten Fragen. Der Kultusminister: Die hannoverschen Gemeindeverhältnisse hinsichtlich der Kirche beständen so, wie man sie von dem früheren Gouvernement überkommen habe. Der Grund, den Redner gegen das Flügg'sche Lehebuch vorgebracht, sei triftig. Die reformirten Gemeinden müßten ein Lehebuch bekommen, in denen der Entwicklung ihrer Religion Erwähnung gethan werde. Ueber die Einrichtung einer neuen Kirchenverfassung zu sprechen, sei nicht an der Zeit, auch das Haus nicht der richtige Ort. Abgeordneter Richter für den Antrag der Commissarien. Der Erlaß eines Gesetzes sei durchaus nothwendig. Das Votum allein, welches der Landtag durch die Streichung der Position abgebe, genüge nicht. Der Redner wirft dem Minister vor, daß er einer einseitigen Richtung huldige. Abg. Zweiten: Es sei ein großer Fehler bei dem Schulwesen, daß die Oberaufsicht über die Elementarschulen von den Regierungen, und nicht wie bei höheren Schulen von dem Provinzial-Schulcollegium ausgeübt werde. Die Regierungen-Schulräthe seien nicht diejenigen Leute, welchen man besonderes Vertrauen schenken könne. (Hört! Hört!) Die

Provinz, Hessen habe eine so geringe Einwohnerzahl, daß der große Confessionsapparat unbegründet erscheine. In Hessen herrsche ein kirchliches Regiment, welches am Meisten noch dem alten Gouvernament anhängt. Die maßgebenden Kreise dort wie in Hannover und Hessen seien es, welche Preußen feindlich gegenüberständen, dieselben Kreise, welche die vorige Regierung in Haß und Verachtung gebracht. (Hört! Hört!) Der Kultusminister: In den Ausführungen des Vordröckers seien nichts als Stichworte und persönliche Verdächtigungen vorgebracht worden. (Murren links.) Die preussische Regierung sei auf das Engste mit der Union verknüpft, sie sei aber weit entfernt, die Ziele der Union weiter als Recht sei, zu verfolgen. Die Staatsregierung sei nicht willkürlich verfahren bei den Einrichtungen in den neuen Provinzen; sie habe nur das ausgeführt, was die alten Gouvernements begonnen. Er theile auch den Wunsch, die alten und neuen Provinzen in einer gemeinsamen Kirchenversammlung zu vereinigen. Jeder besonnene Mann in Hessen und Hannover — man möge nur fragen — werde bestätigen, daß das, was Abg. Zwieschen gesprochen, nicht auf der Wahrheit beruhe. Abg. Struckmann constatirt, daß in diesem wie schon im vorigen Jahre die große Mehrheit der hannoverschen Abgeordneten die Uebertragung der Volksschulen auf die staatlichen Behörden wünschten. Es müßten Landesynoden in Hannover berufen werden, und zwar bald, damit die Gemeinden Gelegenheit hätten, selbst ihre Wünsche auszusprechen. Er, Redner, sei, obwohl ein Mitglied der hannoverschen lutherischen Religion, doch ein warmer Freund der Union; die Ueberleitung dieser nach Hannover sei wünschenswerth und werde auch nicht auf großen Widerstand stoßen. Von einem Aufdrängen dürfe allerdings nicht die Rede sein, das wäre nicht nur in religiöser, sondern auch in staatlicher Hinsicht schädlich. Der Abg. Zwieschen sei in manchen Dingen zu weit gegangen, aber darin müsse er demselben zustimmen, daß der Minister manches hätte thun können, was er unterlassen habe. Es sei wohl richtig, daß man den separatistischen Geist in Hannover gefördert, er habe nicht die richtigen Männer berufen. Es seien unter diesen die exclusiven Anhänger der speciell lutherischen Richtung und die entschiedensten Gegner der neuen Zustände, welche sich nicht entschöden, in offener Weise ihre Stellung zu offenbaren. Diese Männer finden ihre Unterstüßung in den Anhängern der sogenannten Volkspartei. Das Organ derselben, die „Deutsche Volkszeitung“, predige den wüthendsten Preussenhass. Der Minister erklärt, daß in Hannover keine Person berufen worden, auf welche das Kriterium des Vordröckers passe. Abg. Dr. Wehrenpfennig giebt im Einverständnis mit sämmtlichen Abgeordneten Hessens die Erklärung ab, daß er gegen die Forderung der Regierung stimmen werde; ferner erklärt er im Namen sämmtlicher Abgeordneten, daß die Staatsregierung nach der Stimme des Landes bei Errichtung des Confessoriums in Mirburg nicht gehandelt habe: „Wenn Sie nicht haben wollen, daß der Transport der Aktensündel von Kassel nach Marburg und zurück sich feigern soll, dann lehnen Sie einen solch unreifen Antrag ab.“ (Beifall.) Abg. Uloth (Reichsrath zu Wittenhausen): „Ich erkläre, daß Abg. Wehrenpfennig nicht beauftragt war, in meinem Namen zu sprechen.“ (Beifall.) Die Diskussion wird geschlossen. Nach einer großen Zahl persönlicher Bemerkungen bringt der Präsident zunächst die Forderung der Staatsregierung zur Abstimmung; dieselbe wird abgelehnt. (Dafür Conservative und ein Theil der Freiconservativen.) Damit ist der Antrag a. und b. der Kommissarien des Hauses angenommen.

Nach Erledigung von Tit. 12, 13, 14 erhält das Wort der Handelsminister Graf Tschupplik: Ich habe dem Hause den Entwurf eines Gesetzes vorgelesen, das mein Kestler zwar berührt, aber nicht betrifft, da es ein Finanzgesetz ist. — Unter den Mitteln, welche dazu bestimmt sind das Deficit zu decken, befinden sich 2 1/2 Millionen Garantiefonds für die Cöln-Mindener Eisenbahn. Diese Bestände sollen zur Deckung des Deficits mobil gemacht werden; in Beziehung auf die Garantie selbst wird dadurch keine Veränderung getroffen, die bleibt nach wie vor, aber die Fonds sollen mobil gemacht werden. — Ich schlage vor, den Gesetzentwurf den vereinigten Kommissionen für Handel und Gewerbe und für Finanzen und Zölle zu überweisen. Vice-Präsident v. Köller. „Der Entwurf hat nur einen Paragraphen; ich werde denselben verlesen.“ (Der Vice-Präsident verliest den Gesetzentwurf, der zwar nur einen Paragraphen, aber nur von unendlicher Länge enthält. Das Haus bricht während der Verlesung in lebhafter Heiterkeit aus.) — Nachdem der Handelsminister entkultusig und zugewandt, daß der Paragraph etwas lang sei, beschließt das Haus, über den Gesetzentwurf in der Vorberatung im ganzen Hause einzutreten; zugleich wird der Berathungsantrag des Abg. Kestler angenommen. —

Nächste Sitzung Dienstag Vormittag 10 Uhr. L. D.: 1) Der Rest des Etats für das Kultusministerium. 2) Etat für Berg-, Hütten- u. Salinenwesen; 3) Etat für die Hohezoellerischen Lande. Schluß der Sitzung 3 Uhr 40 Minuten. —

Der Bundeskanzler und Minister-Präsident Graf Bismarck ist gestern Abend 11 Uhr von Dresden hier wieder eingetroffen.

Die „Nordd. Allg. Ztg.“ bemerkt in einem Artikel über den soeben geschlossenen ungarischen Reichstag: „Es würde von ungarischer Seite ein eben so großes Verkennen der Situation als Mangel an politischer Voraussicht befunden, wenn die transleithanischen Staatsmänner jetzt den Augenblick für gekommen hielten, in welchem sie wüßten die Hände in den Schooß legen, und es den Parteien diesseits der Leitha überlassen könnten, die weitere Direction des österreichischen Staatschiffes zu übernehmen. Die Wiener Publicistik macht kein Geheimniß daraus, daß die gegenwärtigen Zustände nur das Resultat der fortwährenden „Zwangslage“, wie sich diese Blätter ausdrücken, seien, in welcher Deutschland und seine Politiker sich seit dem Sommer 1866 befinden; es gehört also nur ein wenig Logik dazu, um

vorherzusehen, daß dem Aufhören der „Zwangslage“ bishier der Leitha eine neue, der ungarischen Hegemonie sicherlich weniger vortheilhafte Ordnung der Dinge auf dem Fuße folgen würde. Aus der „Zwangslage“ glauben aber die Deutschösterreicher dann herauszukommen, wenn sie durch Wiedereroberung der ehemaligen Stellung Oesterreichs in Deutschland einen Anhaltspunkt gewinnen, welcher mächtig genug ist, um sie zum späteren Kampfe gegen das anwachsende Magyarenthum zu befähigen. Die Entscheidung in diesem Kampfe würde um so weniger zweifelhaft sein, wenn Ungarn vorher seine besten Kräfte zur Restauration des österreichischen Einflusses in Deutschland verwandt und damit die ganze deutsche Nation zu seinem unverföndlichen Gegner gemacht haben würde.“

Die „Altonaer Nachrichten“ dementiren die Mittheilung, daß der dasige Magistrat in einer Denkschrift die Regierung ersucht habe, den Betrag des Zollverlustes zu Gunsten Altona's zu verwenden, da sonst der gänzliche Ruin der Stadt bevorstehe.

Spanien.

Der Zustand in Cadix ist nach den neuesten Depeschen bewältigt. General Caballero hatte die Stadt in Belagerungszustand erklärt und folgende Proklamation an dieselbe gerichtet:

„Einwohner von Cadix! Eine Revolution, hervorgerufen und genähet durch verfechtete Feinde, befreit die Straßen Eurer schönen Stadt mit Blut. Sie haben in Spanien keinen Widerhall gefunden. Ich bin beauftragt, sie mit den Streitkräften, welche die Regierung zu meiner Verfügung stellt, zu unterdrücken. Uebergebet Eure Wissen, rettet Euer Leben, für welches ich im Namen der Regierung, deren Milde Ihr sicher sein könnt, die Bürgschaft übernehme. Dies ist das einzige Mittel, um die Reaction nicht zu unzulässiger Strenge gegen aufdröckerliche Schmeichelei zu zwingen. Bis morgen Mittag gebe ich Feind, damit die Greise, Frauen, Kinder und feindseligen Bürger die Stadt verlassen können. Einwohner von Cadix! Es wird nicht meine Schuld sein, wenn die Angrieffsmittel, deren Anwesenheit mir das Geseh und die gebieterische Nothwendigkeit auferlegt, über Cadix Tag der Trauer und des Unterganges herbeiföhren. Aus dem tiefsten Herzen werde ich es bedauern, aber meine Pflicht erfüllen.“

Die Insurgenten in Cadix hatten nicht gelitten, ja, sich widerseht, daß die Greise, Frauen und Kinder, so wie die Consuln die Stadt verlassen. Eben so hat der Präsident des republikanischen Comités in Sevilla, der sich anheischig gemacht, in Cadix zu beruhigen und zu vermitteln, eine sehr zweideutige Rolle gespielt. Endlich am Abend vor Ablauf der Waffenruhe wurde den Consuln, Greisen, Weibern und Kindern der Abzug gestattet, und es erschien am 12. eine Deputation vor dem General Caballero, welche Unterwerfung auf den 13. Decbr. versprach. Dieselbe erfolgt jedoch nicht. Die Insurgenten boten aber am demselben Morgen des 13. Decbr. an, ihre Waffen zu Händen des amerikanischen Consul's abzuliefern. General Caballero de Rodas wies dieses Anerbieten zurück und erklärte, er werde um Mittag desselben Tages die Feindseligkeiten wieder eröffnen, wenn bis dahin die Waffen nicht in den Gebäuden der Militärverwaltung abgeliefert sein würden. Die Insurgenten kamen nunmehr diesem Verlangen nach, und um 2 Uhr Nachmittags zogen die Regierungstruppen in Cadix ein.

Uebrigens hatten die Insurgenten sich bis auf 6000 Mann vermehrt; die ganze frühere Gendarmerie der Provinz, welche von der jetzigen Regierung aufgelöst wurde und die aus disciplinirten und treu erzagewohnten Soldaten besteht, sind zu denselben übergetreten; die Gefangenensind geöffnet worden, und die Züchtlinge hatten die Reihen der Insurgenten verläßt. Sie hatten drei Viertel der Stadt und im Stadthaus und den benachbarten Häusern die besten militärischen Positionen inne. Fürwahr, eine schlimme Erscheinung dies in Cadix, der Wiege der neuen Umwälzung; um so schlimmer, als sie von der gerade zur Abwehr solcher Ereignisse gebildeten Bürgerwehr ausgegangen ist.

Sämmtliche Blätter behaupten, daß die habellische Reaction den Grund der cadixer Bewegung bildet. „Das Banner ist heute wohl bekannt“, rufen sie aus, „es ist ein bourbonisches. Der Chef der Bewegung in Cadix ist der Schneider Yunco“. Daß in Cadix wie in Madrid fremdes Geld mitwirkt, lehrt unter Anderem der Umstand, daß man bei entwaffneten Arbeitern, die mit Gewehren oder Stöcken, auf die ein Bayonnet gestekt war und in den Nationalwerkstätten am 9. December erschienen waren, Goldstücke mit dem Bildnisse Napoleons III. fand. Auch in Malaga rief der Pfarrer Romero mit der Glocke die Leute zusammen, hielt eine republikanische Anrede und forderte zum Aufstande auf, in Marchena stellte sich der Pfarrer Pedropal an die Spitze einer republikanischen Bande, in Belez-Malaga rief der Pfarrer das Volk auf den Stadtplatz und forderte es zu einem Aufstande für die Republik „als einer momentanen Nothwendigkeit“ auf, in Ferres de los Caballeros in Extremadura stellte sich der Pfarrer an die Spitze einer Bande, welche den Ruf erhob: „Es lebe die Inquisition!“ Diese Aufreize zum Aufstande beweisen, daß die Fiabellinos und die Moderados im Süden einen allgemeinen Bürgerkrieg im Namen der — Republik und Inquisition — im Schilde führen.

„Correspondencia“ giebt über das Benehmen des Herzogs von Montpensier nähere Erklärungen. Der Herzog habe geglaubt, der Zustand in Cadix wäre durch die Reaction hervorgerufen; er habe, bei seiner Ergebenheit für die Sache der Revolution, diese selbst für gefährdet gehalten und deshalb der Regierung seine Dienste angeboten. Hätte der Herzog den wahren Charakter des Aufstandes in Cadix gekannt, so würde er dies nicht getan haben, da er nicht beabsichtigte, sich in die Streitigkeiten innerhalb der großen liberalen Partei einzumischen. Die „Correspondencia“ fügt hinzu: Die Maßregel der Regierung sei nur eine vorübergehende, weil man unmöglich einen Spanischen General im Exile lassen könne, der behüßlich sein werde, die Grenzen des Vaterlandes gegen die große Zahl der Emigrirten zu schützen.

Frankreich.

Paris, d. 13. December. Schon seit einiger Zeit erschienen die Stellagen der Minister Rouvier und Vinard, welcher letztere den bekannten Bardin-Scandal durch seine unpraktischen Maßregeln noch

verschimmert hatte, erschüttert. Die „Köln. Zig.“ erzählt nun von guter Hand die folgenden höchst merkwürdigen Nachrichten aus Compiegne. Rouher legte dem Kaiser am Sonnabend Abend um 8 Uhr die folgende Ministerliste vor, die von Napoleon III. „vorläufig“ acceptirt wurde: Rouher Staats-Ministerium und Leufères, Jérôme David Inneres, Forcade de la Roquette Präsident des Staatsrathes an Stelle des sich zurückziehenden Vuitry, Hausmann Handel, Ackerbau und öffentliche Arbeiten, Moustier, Pinard und St. Paul wurden zu Senatoren ernannt, St. Paul sei gleichzeitig zum Präfecten von Bordeaux zu ernennen, weil Jérôme David, der sich seit zwei Tagen in Compiegne befindet, Herrn de Bouville, gegenwärtig in Bordeaux, zum Generalsecretär des Innern ernannt zu sehen wünschte. Die Schwierigkeit ist nur, drei Senatorenliste zu finden, da deren nur zwei vacant sind.

Moustier, der sich einen Verweis des Staatsoberhauptes zugezogen hatte, soll sehr leidend sein, man sagt sogar, daß seine Nerven stark afficirt seien, möchte gern nach Konstantinopel zurückkehren, aber „man“ will ihm diesen Posten nicht mehr anvertrauen. Die aller nächste Zukunft muß lehren, ob diese Liste definitiv Gnade vor den Augen des Kaisers gefunden hat. Nach anderen Nachrichten soll der Ministerwechsel jedoch verjagt sein.

Telegraphische Depeschen.

Dresden, d. 14. December. Ein Wiener Telegramm des „Dresdener Journals“ meldet: Die griechische Regierung hat die türkische Commation beantwortet und davon Kenntniß gegeben, daß sie die Freiwilligenschaaren aufgelöst, ihren Offizieren und Beamten jede Theilnahme am freiesischen Aufstande unterlagt und den aus Kreta Emigrirten die Rückkehr freigestellt habe. Die übrigen Punkte der Commation haben in der Erwiderung der griechischen Regierung keine Erwähnung gefunden.

Stuttgart, d. 14. December. Die Adresscommission der Abgeordnetenversammlung hat ihren Bericht abgefaßt. Das Programm der Mehrheit ist: Revision der Verfassung und Verwaltung, Errichtung eines Südbundes, kein weiterer Schritt zum Anschlusse an den norddeutschen Bund. Acceptirt die Regierung dieses Programm nicht, so würde sie dem Misstrauen des Hauses begeben. Die Minderheit verlangt Anschluß Württembergs an den norddeutschen Bund.

Madrid, d. 13. December. Die Andalusische Armee ist heute Nachmittags um 2 Uhr in Cadix eingezogen; das Volk legte die Waffen nieder.

Wien, d. 14. December. [Sitzung des Reichsraths.] Der Finanzminister legte Gesetzentwürfe vor, betreffend die Forterhebung der Steuern seit Ende März f. J. und die Einführung einer Gebäudesteuer, ferner das Finanzgesetz für 1869 und eine nachträgliche Kreditforderung für das Landesvertheidigungs-Ministerium zur Höhe von 73,000 fl. In dem die Vorlagen begleitenden Exposé erklärte der Minister: „Soweit bisher ersichtlich, sind die Ausgaben im laufenden Jahre hinter dem Voranschlage zurückgeblieben, und die Einnahmen haben denselben überstiegen. Die Mehreinnahmen in den ersten drei Quartalen betragen beinahe 9 Millionen; die Ausgaben waren in demselben Zeitraum um 10 Millionen geringer. Wenn das Verhältniß im letzten Quartale dasselbe bleibt, so ergibt sich am Schlusse des Jahres 1868 ein Ueberschuß von 10 Millionen. Genehmigt das Haus die proponirten außerordentlichen Einnahmen und dauert die Steuererhöhung fort, so wird, unter Hinzunahme jenes Ueberschusses, das Defizit für 1869 nur 3½ Millionen betragen.“ Abg. Grocholski interpellirte den Finanzminister wegen des Vorfalles in den Salzbergwerken von Wieliczka. Der Minister erwiderte, es seien alle nothwendigen Maßregeln getroffen und keine Gefahr weiter zu befürchten. Die Meldung von dem Einsturze des Franz-Joseph-Schachtes sei unrichtig. Im weiteren Laufe der Debatte erklärte der Handelsminister, die Regierung werde demnächst ein neues Eisenbahngesetz einbringen. Das Finanzgesetz für das Jahr 1869 wurde einem besonderen Ausschusse von 24 Mitgliedern überwiesen.

Florenz, d. 14. December. Hier eingetroffene Nachrichten aus Caprera melden, daß Garibaldi sich demnächst nach Spanien begeben werde. — Die Kammer wird am Donnerstag die Diskussion des provisorischen Budgets beginnen. Das Resultat der gestern stattgehabten sieben Nachwahlen ist der Regierung günstig.

Bukarest, d. 11. Decbr. Der Minister des Innern, Michael Coganiceanu, entwickelte heute das Programm des Ministeriums in einer längeren Rede, welche von der ganzen Deputirten-Kammer mit stürmischem Beifall aufgenommen wurde. — Die Majorität der Kammer ist dem gegenwärtigen Ministerium gesichert. — In dem Adress-Entwurfe des Senats wird der Dank für die Erhaltung der Ruhe und Ordnung, für die Förderung der Eisenbahnbauten und die Aufrechterhaltung der guten Beziehungen zum Auslande ausgesprochen, sowie der Anschwung des Credits und der betriebende Zustand der Finanzen anerkannt. — Bei dem gestrigen furchtbaren Sturm sind in Tokschani 50 Häuser zerstört worden.

Bukarest, d. 12. Decbr. In der heutigen Sitzung der Deputirtenkammer gab Ion Bratianu die Erklärung ab, daß die Waffensendungen aus Preußen mit Bewußtsein Napoleons geschehen seien, und beschuldigte bei Welpredung des von Beust vorgelegten Rothbuchs die österreichische Regierung, sie gehe mit der Absicht um, Rumänien zu annexiren.

Vermischtes.

— **Dortmund.** Am 9. v. Mts. erhielt der Lieutenant a. D. Hengstenberg Besuch von dem zur Zeit sich hier aufhaltenden Referen-

dar a. D. Focke, der ihn bat, mit ihm eine Vergnügungstour nach Hohenlyburg, einer Irrenanstalt, zu machen, was ersterer, weil ihm die nächste Aufforderung sonderbar vorfam, mit dem Bemerkten ablehnte, daß man im Winter keine Vergnügungstouren nach Hohenlyburg mache. Kurze Zeit darauf erschien der Bruder des Hrn. Hengstenberg, der Superintendent in Sonnenwalde ist, mit sechs handfesten, gedungenen Tagelöhnern, die dieser aufforderte, seinen Bruder zu fesseln und zu binden, so wie er da sei, in Schlafrock und Pantoffeln; denn sein Bruder sei verrückt. Das Benehmen des Lieutenants Hengstenberg bei diesem unerwarteten Auftritte muß aber so verrückt nicht gewesen sein, denn mehrere der Begleiter des Pastors sahen sich veranlaßt, auf den Flur zurückzutreten, wahrscheinlich um zu berathen, was zu thun sei. Diesen Augenblick benutzte der Lieutenant Hengstenberg, zwei andere Begleiter in das anstoßende Schlafzimmer einzulassen, um Zeit zu gewinnen, seinen Revolver zu laden. Der Anblick dieses Revolvers und des beherzten Lieutenants trug denn auch seine Früchte, so daß der liebe Bruder mit seinen Begleitern sich veranlaßt sah, abzugeben. Der Postzei ist bereits Anzeige gemacht worden. Der ganze Bergang läßt sich nur dadurch erklären, daß es dem Bruder unangenehm gewesen ist, daß der angegriffene Lieutenant Hengstenberg hier kürzlich einen Vortrag über Ursprung und Zweck der Bibel gehalten hat, der seinen Anschauungen nicht entspricht.

— **Paderborn, d. 10. Decbr.** In vergangener Nacht wurde der benachbarte Badeort Lippspringe durch eine Feuersbrunst heimgesucht; 22 Wohnhäuser und 9 Scheunen liegen in der Asche; auch das neue Badehaus brannte bis auf die Mauer nieder. Mit Mühe wurde das große Carhaus gerettet, denn der Wind war sehr heftig. Sieben Mal fing es Feuer. Man schätzt den angerichteten Schaden auf 60—70,000 Thlr.

— **Bad Seebruch (Kreis Herford), d. 10. December.** Auch hier wüthete der Orkan am Montag Morgen, nachdem wenige Tage zuvor ein schwülwärmes Gewitter sich entladen hatte und heute das Thermometer Morgens vier Grad Kälte zeigte. Das Erbeben wurde ebenfalls hier am 7. d. M. Morgens verspürt und der Orkan zerstörte zum Theile viele Dächer der ganzen Gegend. Hier am Bade selbst gestallete sich derselbe zu einem sehr heftigen Wirbelwinde, der zuerst in einem kleinen Tannengehölz die Zweige abknickte, sie wirbelnd hoch in die Luft schleuderte, daß sie später 5—600 Schritte entfernt niederfielen, und wurde so heftig, daß er fünf prächtige Tannen von 70 Fuß Höhe 4 Fuß über der Bodenfläche abbrach, wo deren Umfang 4 Fuß betrug. Ferner hob er zwei mächtige, 100 Fuß hohe Pappelbäume, die unten eine Dicke von 6 Fuß und 15—18 Fuß lange Wurzeln hatten, fast aus der Erde.

— [Mazzini.] „Wenn man Ihnen sagt, ich sei todt, so glauben Sie es nicht; ich werde nicht so thöricht sein, jetzt zu sterben!“ Mit diesem Scherz — schreibt man der Wiener „N. fr. Pr.“ aus London vom 27. v. M. — nahm Mazzini von dem hiesigen engeren Freundeskreise Abschied, als er vor etwa drei Monaten, seiner Gewohnheit während der letzten Jahre gemäß, nach der Schweiz abreiste, um dort den Herbst zu verbringen. Er war längere Zeit hindurch sehr leidend gewesen. Sein Körper, längst knöchern zusammengeschrumpft, schien kaum mehr fähig, der Feuerseele die nöthige Hülle zu bieten. Geistig jedoch blieb er reger wie zuvor; alles Jureden, er möge sich schonen, war vergeblich. In der That, so wie Mazzini angelegt ist, hält ihn ohne Zweifel gerade diese unausgesetzte Wirksamkeit aufrecht. Mit dem Pathos, das seinem ganzen Wesen so innig verschmolzen ist, blieb ihm übrigens auch die Laune; er lächelte recht gemüthlich, als er den Freund sagte, er würde höchstens „den Todten spielen“, sie sollten nur ganz ruhig sein. Es hatte sich übrigens, als er wegging, eine bedeutende Besserung bei ihm geltend gemacht. Sein Leiden besteht in häufigen Magenkrämpfen und in einer Angegriffenheit des Rückenmarkes. Im Frühlinge hatten sich die Schmerzen so gesteigert, daß Grund zur äußersten Befürchtung vorhanden war; im Sommer jedoch trat eine beträchtliche Veränderung zum Besseren ein. Der erwähnte Scherz beruhigte daher diejenigen, welche Mazzini ungen von hier scheiden sahen, umso mehr. Vor anderthalb Monaten aber erfolgte in Lugano ein plötzlicher Rückfall; der Kranke wurde so schwach, daß er fünf Wochen lang keine feste Nahrung zu sich nehmen konnte. Die Todesnachricht, die unter den nächsten hiesigen Freunden keinen Augenblick geglaubt wurde, da eine unablässige Verbindung zwischen ihnen und den in Lugano um Mazzini Versammelten stattfindet, entstand ohne Zweifel in Folge der allerdings von Dr. Bertani geäußerten Befürchtungen, die er jedoch bald darauf in einem anderen Briefe, von dem ich Einsicht nahm, widerrief. Mazzini selbst hat noch vor fünf Tagen persönlich einige Zeilen hierher geschrieben. Daß die Gefahr noch nicht ganz vorüber ist, ist leider unbeweisbar; allein ebenso gewiß ist, daß sich die dortigen Freunde jetzt der Hoffnung auf seine Wiedererholung hingeben. Wenn Mazzini scherzweise sagte, er sei nicht so thöricht, „sehr“ zu sterben, so wollte er die Zuversicht ausdrücken, die er auf den baldigen Sieg der italienischen Volksache hegt. Er äußert in der That öfter den festen Glauben, daß er noch das Capitol, das er vor neunzehn Jahren, in Folge Eindringens der Franzosen, hatte verlassen müssen, wiedersehen, daß er aber bald darauf zur Grube fahren werde. „Dierzehn Tage nach dem Sieg“, sagte er häufig, „werde ich nicht mehr sein!“

— **Hannover.** Hiesige Blätter bringen ein Inserat eines Fischers in Welle, worin derselbe junge Männer öffentlich warnt, sich mit einem namhaft gemachten jungen Mädchen in ein Liebesverhältniß einzulassen, da dasselbe seine verlobte Braut sei. (Auch nicht übel!)

Bekanntmachungen. Handels-Register.

Im Geschäftsjahr 1869 werden bei dem unterzeichneten Gericht als Beamte zur Führung des Handels- und Genossenschafts-Registers fungiren:

als Richter: der Kreisrichter **Kuffel**,
als Bureau-Beamter: der Kreisgerichts-Sekretär, Kanzlei-Direktor **Donath**.

Zur Anmeldung von Eintragungen wird der Freitag von Vormittags 11 bis 12 Uhr bestimmt. Die Bekanntmachungen werden durch den Staats-Anzeiger, die Börsen-Zeitung, die Halle'sche Zeitung im Schwefel'schen Verlage

und das Kreisblatt hier veröffentlicht werden.

Duerfurt, den 4. Decr. 1868.

Königl. Kreisgericht, 1. Abtheilung.

Die auf die Namen des Fabrikarbeiters **Simon Böhme** und Chefrau **Friederike geborene Schaaß** zu Zappendorf unter Nr. 74 des Hypothekenbuchs von Zappendorf eingetragenen Grundstücke, als:

1. Eine Baustelle von 15 □ Ruthen zwischen Kind und Witwe Jörn, Planstück Nr. 255 a der Karte,

2. ein Wohnhaus mit Zubehör, sollen Montag

den 13. Mär. 1869

Vormittags 10 Uhr

in nothwendiger Substitution an Gerichtsstelle Zimmer Nr. 1 zu Wetzin verkauft werden.

Der neueste Hypothekenschein und die Zare der Grundstücke — dieselben sind auf 696 \mathcal{R} . 12 \mathcal{S} . 6 \mathcal{P} . abgeschätzt — können täglich in unserer Registratur eingesehen werden.

Gläubiger, welche einer aus dem Hypothekenscheine nicht ersichtlichen Realforderung aus dem Kaufgeldern Befriedigung suchen, haben sich mit ihrem Ansprüche bei dem Substitutionsgerichte zu melden.

Wetzin, am 17. Novbr. 1868.

Königl. Kreisgerichts-Commission.

Edictalladung.

Laut Consensurkunde vom 22. Jan. 1855, hat Frau **Johanne Dorothea Margarethe Friederike Niemann geb. Kühn** aus hier, als Bürgin für eine Darlehensforderung der Geschwister **Lyda** und **Albert Dorel** aus Greußen von 400 \mathcal{R} . an **Mathilde Rhodemann** daselbst, mehrere Grundstücke in hiesiger Flur verpfändet.

Da nun das erwähnte Capital zurückgezahlt, und der Antrag auf Lösung der Hypothek gestellt, die betreffende Bürgschafts- und Pfandurkunde aber nach eintlicher Versicherung der Gläubiger verloren gegangen ist, so werden hierdurch alle diejenigen, welche auf die zu löschende Pfand- und darüber ausgefertigten Hypothekenscheine Ansprüche zu haben vermeinen, aufgefordert, dieselben längstens bis

zum 17. Februar 1869

bei unterzeichneter Behörde anzumelden, widrigenfalls das Pfandrecht für erloschen erklärt und die Hypothek im Hypothekenbuche gelöscht werden wird.

Schlotheim, den 21. Novbr. 1868.

Fürstl. Schwarzb. Justizamts-Commission.
H. Wismann.

Hausverkauf.

Ein in vorzüglicher Lage und volkreicher Gegend gelegenes, vor einigen Jahren neu erbautes Hausgrundstück auf dem Lande, in welchem ein flotter Materialwaarenhandel betrieben wird, ist veränderungshalber unter günstigen Bedingungen für 2500 \mathcal{R} . zu verkaufen.

Hierauf Reflectirende erfahren das Nähere beim Kaufmann Herrn **C. Heer** in Lützen.

Kastanien und Wallnüsse.

Pr. Nachnahme oder Postanweisung verlende ich für je 1 \mathcal{R} . (incl. Verpackung) 18 \mathcal{L} gute süße Kastanien; 12 \mathcal{L} desgl. Prima-Qualität; 14 \mathcal{L} Wallnüsse, pr. Str. billiger. Bitte um deutliche Adresse u. Station betr. Bahn.

Ludwig Roth in Heidelberg.

Zur Beherzigung für Kranke!

„Die Zeitschrift für gerichtliche Medizin, öffentliche Gesundheitspflege und Medizinal-Gesetzgebung, welche von Dr. L. G. Kraus in Wien redigirt wird, berichtet in ihrer Nr. 26 in den Miscellen über „die ausgezeichneten Wirkungen der Johann Hoff'schen Malzpräparate“ (Berlin, Neue Wilhelmstraße 1), die er in Folge eigener Ueberzeugung und der gewonnenen praktischen Erprobungen auch anderer Aerzte, warm empfiehlt. Der Artikel lautet folgendermaßen:

„Die ausgezeichneten Wirkungen der Hoff'schen Malz-Präparate lassen sich nun nicht mehr wegläugnen, da nicht nur von Laien, sondern auch von ärztlichen Autoritäten und gewissenhaften Praktikern dem Herrn Hoff äußerst schmeichelhafte Anerkennungschreiben über eclatante Heilungen schwerer innerer und äußerer Krankheiten zufließen, die bei einem rationellen Gebrauche seiner Präparate sowohl in der Privatpraxis als in großen Spitälern erzielt wurden. Hätten wir uns nicht persönlich von der ungeschminkten Wahrheit des oben Gesagten überzeugt, fürwahr, wir hätten das Wort nicht ergriffen, um auf Präparate aufmerksam zu machen, die trotz so vieler Verdächtigungen sich bereits Bahn gebrochen und den Aerzten als vorzügliche Unterstützungsmittel bei der Behebung fast aller die Kräfte alterirenden Krankheiten bestens empfohlen zu werden verdienen. Facta loquuntur! und es steht daher nur noch zu wünschen, daß alle Kollegen zuerst die Malz-Präparate gewissenhaft und unbefangenen prüfen und sie dann in ihren Klientenreisen vorkommenden Falls allgemein in Anwendung bringen. Die Zeiten sind gottlob längst vorüber, wo man in dem Wahn lebte, die Heilung aller Krankheiten könne einzig und allein durch Medicamente erzielt werden, die in unseren Apotheken bereitet werden, besonders seit die Forscher nachgewiesen, daß Hebung und Erhaltung der Kräfte die Grundbedingung der Heilung fast aller Krankheiten sei. Daß die Hoff'schen Präparate dies zu erzielen im Stande sind, wie kein ähnliches, darüber haben die ersten Autoritäten der Medizin bereits entschieden. Die segensreichsten Erfolge werden schon mit dem Malz-Extrakte und der in neuerer Zeit so beliebten Malz-Chokolade des Herrn Hoff in allen Krankheiten des Verdauungstraktes, die mit Anomie einhergehen, hervorgebracht. Bei den Diarrhöen der Kinder wird die Malz-Chokolade sicherlich von großem Nutzen sein, denn die Erfahrung bestätigt es, daß die Malzgesundheits-Chokolade nicht nur von den Säuglingen bestens vertragen wird, sondern auch an der totalen Behebung des Uebels, dem so viele Kinder erliegen, einen großen Antheil hat. Den Lungentranken kommen die nährenden Bestandtheile der Malzpräparate bestens zu Statten, weil sie, ohne zu reizen, ohne die Verdauungsorgane zu belastigen, ihre kräftigenden Wirkungen üben. Auf den wohlthätigen Einfluß dieser stärkenden Arzneien, auf den Organismus in anderen Krankheiten kommen wir nächstens ausführlicher zurück. Für jetzt wollen wir nur auf die verschiedenen Fallsitate aufmerksam machen, die auch den Namen „Malzextrakt“ führen, aber eher den Körper ruiniren, als ihn wiederherstellen. Das echte Fabrikat trägt auf dem Etiquette den Namenszug Johann Hoff, worauf unsere geehrten Kollegen achten wollen.“

Gestützt auf die zahllosen Anerkennungen von ganz Europa, über die Keellität der Johann Hoff'schen Malzfabrikate, über ihren Wohlgeschmack, ihre gesundheitsbefördernden Eigenschaften und ihre Heilkraft können wir dieselben als die **nützlichsten und angenehmsten Weichnachtsgeschenke** empfehlen.

Fabrik-Preise in Berlin, Neue Wilhelmstr. Nr. 1, sind folgende: Inklusive Rabatt und postmäßiger Verpackung lösen 13 Flaschen Malzextrakt; Gesundheitsbier 2 Ehlr. 28 \mathcal{E} . — Malz-Gesundheits-Chokolade 1. Qualität 5 $\frac{1}{2}$ \mathcal{R} . 5 Ehlr., 2. Qualität 5 $\frac{1}{2}$ \mathcal{R} . 3 Ehlr., 10 \mathcal{E} . — Brustmalz-Bonbons in Beuteln a 8 und 4 \mathcal{E} . (bei 10 \mathcal{E} 1 gratis). — 6 Stück Malz-Extrakt-Tafelchen im Carton 25 $\frac{1}{2}$ \mathcal{E} , 40 \mathcal{E} , 27 $\frac{1}{2}$ \mathcal{E} und 13 $\frac{1}{2}$ \mathcal{E} . — 6 Stück Malz-Extrakt-Tafelchen 52 $\frac{1}{2}$ \mathcal{E} und 27 \mathcal{E} . Bei bedeutenden Quantitäten, je nach Verhältniß geübter Rabatt. Flaschen und Emballage werden rückvergütet. Um die eingehenden Aufträge bis zum Feste pünktlich effectiven zu können, werden dieselben recht frühzeitig erbeten.

NB. Die Herren Depositate der Johann Hoff'schen Malz-Fabrikate sind berechtigt, an solchen entfernten Plätzen, wo bedeutende Unkosten für Fracht, Steuer u. entfallen, die zum Theil auf die Waare zu schlagen resp. die desfallsigen Preise entsprechend zu erhöhen. D. R.

Die Niederlagen haben:

General-Depôt: H. Lehmann in Halle a/S., Bonbon-, Morellen- und Chocoladen-Fabrik, Leipzigerstraße 105. Ferner:

In Halle a/S. Herren **F. G. Ziegler & Co.**

In Giebichenstein Hr. **L. Lehmann**, „Saalschlösschen“, Ufer-Str. 2.

In Cönnern Herr **Bernh. Hirschke**.

In Landsberg b/Halle Herr **J. Thoss**.

In Naumburg a/S. Herr **Albert Mann**.

In Nordhausen Herr **G. H. Wehmer**.

Ferdinand Ertel, große Ulrichstr. 26,

empfiehlt seine **Spielwaaren-Ausstellung** einer geneigten Beachtung, da dieselbe eine große Auswahl bietet in ff. **Zinnfiguren**, als **Militär verschiedener Nationen, Lager, Schlachten, Paraden, Jagden; Haus- u. Küchengeräthe, Thee- u. Caffeeservice, Kochmaschinen** in jeder Größe, **Lampen zum Brennen für Solaröl und Petroleum** zu äußerst billigen Preisen.

Albert Kuhlmei, Uhrmacher in Cisleben, untere Freistraße,

empfiehlt sein **grosses Lager von goldenen u. silbernen Cylinder- und Ancre-Uhren, Regulateuren, Pariser Pendulen, Rahmen- und Wanduhren**, sowie **gute Reisewecker** bei Bedarf zur gefälligen Berücksichtigung.

Zu Weihnachten

empfeht das

Dépôt

Genfer Taschenuhren

bei L. Pestou in Berlin,

Louisenstraße 7.

En gros et en détail.	Fl. Gr.
Cylinder-Uhren, silberne	4 —
Cylinder-Uhren, silberne, 4 St., 2. Dual.	4 20
Cylinder-Uhren, silberne, 4 St., 1. Dual.	5 5
Cylinder-Uhren, silb., m. Goldr., 2. Dual.	5 10
Cylinder-Uhren, silb., m. Goldr., 1. Dual.	5 20
Anker-, silberne, mit Goldrand	7 —
Anker-, silb., mit Goldrand, 15 St.	7 15
Anker-, silb., m. Goldr., 15 St. prima v.	10 —
Anker-, Demi-Chronometer, ohne Schlüssel aufziehen	23 —
Goldene Damen-Cylinder-Uhren	12 —
Goldene Damen-Cylinder-, 8 St.	14 —
Goldene Damen-Cylinder-, mit feinst. franz. Email, 8 St.	16 15
G. Dam.-Cyl. m. dopp. Goldkapsl., 8 St.	20 —
G. Dam.-Cyl. m. Email u. dopp. Goldf.	21 15
G. Dam.-Cyl. m. Email u. Diamant 8 St.	25 15
Gold. Damen-Cyl. mit 3 Goldkapsl. (Savonette) und Email	28 15
Goldene Anker-, für Herren u. Damen 15 St.	18 —
Gold. Anker-, m. dopp. Goldkapsl., 15 St.	24 —
G. Anker-, m. 2 Goldkapsl., Savonette	32 —
G. Anker-, m. 3 Goldkapsl., Savonette	37 —
Goldene Anker-, Demi-Chronometer, ohne Schlüssel aufziehen	45 —

Zur Reppassage (Abziehen) 1 Thaler Preis-erhöhung bei mehrjähriger Garantie. Ein großes Lager der echten **Salini-Goldketten**, vom echten Golde nur durch die Goldprobe zu unterscheiden. — **Westketten 1, 2, 3, 4, 5 Fl., Lange Halsketten 3, 4, 5, 6, 7 Fl.** Fabrik und Lager diverser Uhren, **Goldwaaren** etc.

Franco-Bestellungen werden gegen Bareinsendung oder Postvorschuß eben so prompt wie bei persönlicher Anwesenheit des Käufers ausgeführt, das Nichtconvenirende bereitwilligst umgetauscht oder zurückgenommen.

Preis-Courant sende franco.

L. Pestou in Berlin,
Louisenstraße 7, der Philippsstraße vis-à-vis.

Locomobilen

jeder Art und Größe offerirt, auch hält stets einige vorrätzig die **Maschinenfabrik, Eisengießerei und Kesselschmiede von Röhrig & König** in Sudenburg-Magdeburg.

Frischer Kalk

Sonnabend und Montag den 19. u. 21. Decbr. in der Ziegelei bei Sennewitz. **C. Haedicke.**

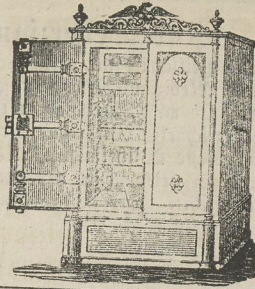
L. Heidborn's Stralsunder Spielkarten,

= grösste Fabrik Norddeutschlands, = anerkannt feinstes, haltbarstes und dadurch billigstes Fabrikat.

Zur Unterstützung einer Hausfrau wird für ein 18 Jahre altes Mädchen, welches kräftig und arbeitsam ist (elternlose Waise), Stellung gesucht. Auf Gehalt wird weniger als auf gute Behandlung gesehen.

Gefällige Offerten werden unter Chiffre **A.Z. # 121.** franco poste rest. Delitzsch erbeten und folgt darauf das Nähere.

Eine Bäckerei hier ist mit geringer Anzahlung sofort zu verkaufen durch **G. Martinus.**



Bodendick & Hellwig, Halle a/S., Niemeyerstrasse Nr. 7. Kunstschlosserei und

Fabrik feuerfester und diebessicherer Geld-, Bücher-, Documenten-Schränke und Chatouillen neuester selbstverbesserter Construction und unter Garantie (von 70 Rfl an). **Sicherheits-Schlösser** verschiedener Art.

Gratulationskarten, Einladungskarten, Pathenbriefe in großer Auswahl empfiehlt **Brüderstrasse Nr. 16.**

Carl Haring.



Julius Bauch,

Schmeerstraße 10,

empfeht sein Lager goldener u. silberner Taschenuhren. **Regulateure, Pendulen, Wiener u. Schwarzwälder Rahmen-Uhren** zu bedeutend herabgesetzten Preisen.

Reparaturen werden nur gut und billig geliefert.

Die Parfümerie- und Toiletteseifen-Handlung von G. Foese, Marktplatz Nr. 7, empfiehlt ihr wohlaffortirtes Lager deutscher und echt französischer Parfümerien und Seifen.

Extraits, Haar- u. Bart-Pommaden, Haaroile, Fixateurs, Cosmétiques, sowie **Rosen-, Veilchen- u. Mandelseife, Rosen- u. Vanille-Pommade** vom franz. Hoflieferant **L. T. Piver, Boulevard de Strasbourg No. 10 in Paris** empfiehlt **G. Foese.**

Huile philocôme, Pommade philocôme und Savon dulcifié von der **Société hygiénique, rue de Rivoli No. 79 in Paris,** empfiehlt **G. Foese.**

Extrait à la rose, Champagne-bouquet, Jockey-Club, New-mown-hay, Essbouquet, Springflowers, f. Veilchen-, Orange-, Rosen- u. Réséda-Parfüms, sowie echt **Patchouli** empfiehlt **G. Foese.**

Pommade à la moëlle de boeuf, Eis-, Apfel- u. China-Pommade, Klettenwurzelöl, Nussöl, sowie eine große Auswahl von **Vanille-, Caméla-, Veilchen-, Rosen-, Orange-, Honig- u. Mandel-Seifen,** echte **Königsseife** etc. empfiehlt **G. Foese.**

Transparent-Glycerin-Seife, Glycerin-Kali-Seife, Cold-Cream, Poudre de riz mit Büchsen und Quasten, **Sachets, Veilchenpulver, orient. Blumen-Essenz, Eau de vie de Lavande Ambrée, Räucherpulver, Räucherpapier** u. s. w. empfiehlt **G. Foese.**

Rasirseifen, Shaving-sticks in Schachteln u. Zindosen, **Crème d'amandes amères, Rasirpulver** und **Rasirpinsel** in großer Auswahl empfiehlt **G. Foese.**

Odontine, Zahnpasta, Zahnpulver empfiehlt **G. Foese.**

Dr. Borchardt's aromatische Kräuterseife, sowie **Gebr. Leder's balsamische Erdnussölseife** empfiehlt **G. Foese.**

Lager
fertiger Wäsche, Stickereien,
Gardiens, Mulls, Batiste, Shir-
tings, Corsetts u. Crinolinen.
Namentlich mache

D. Mehlmann,
Halle a/S., großer Berlin Nr. 13.

Lager
confectionirter Weiss- u. Wollen-
waaren, englische u. französi-
sche Tulle u. Spitzen.

zu Weihnachts-Einkäufen
auf mein reiches Lager in **Blousen, Capotten, Fanchons, Seelenwärmer, Stepp-
und Moiré-Röcke, Negligé-Hauben, weisse Röcke, wollene Hemden
und Jacken, Taffet- und Moiré-Schürzen, reizende**

Kinder-Garderobe,
wie **Blousen, Röcke, Capotten, Hüthen, Baretts, Lätzchen u. s. w.**
Vorstehende sämtliche Artikel lasse ich selbst anfertigen und bin daher in den Stand gesetzt, die **billigsten Preise** zu stellen.
Auswahlendungen nach außerhalb, sowie am Platze selbst, stehen zu Diensten.

D. Mehlmann, Halle a/S., großer Berlin 13.

Solide Arbeit.

Das Möbel-, Spiegel- und Polsterwaaren-Magazin

im Anbau des rothen Thurms, **Vereinigten Tischlermeister, hier,** Eingang neben der Hauptwache,
hält sein **wohlassortirtes Lager** aller **Arten Möbel** in den **diversen Holz-
gattungen** den geachteten Herrschaften bei **Weihnachtsbedarf** hiermit bestens empfohlen.
Ganz besonders bietet dasselbe eine reiche Auswahl in **Schreib- und Kleidersecretairen, Com-
moden mit Glasaufsätzen** in **Mahagoni und Birkenholz, Pariser Bau-
art,** aus den **Werkstätten** anerkannt **tüchtiger Meister.**

Billigste Preise.

In allen Buchhandlungen gratis: Weihnachtscatalog von L. Rauh in Berlin,

enthaltend eine reiche Auswahl gediegener Werke aus obigem Verlage, die meist in mehrfachen Auflagen erschienen, nebst Preis- und aus-
führlichen Inhalts-Angaben sowie den Recensionen angesehener Männer und Zeitschriften. Der Catalog enthält nur zu Weihnachts-Geschen-
ken geeignete Werke, die sämtlich elegant gebunden durch alle Buchhandlungen zu beziehen sind, unter Andern: **Müllensiefen, An-
dachten** 5. Aufl. 4 Thlr., do. wohlfeile Ausgabe 2 1/2 Thlr.; **Müllensiefen, Zeugnisse** 19. Aufl., ein Jahrgang Predigten, 1 1/2 Thlr.;
Müllensiefen, Wort des Lebens 4 Sammlungen à 1/2 Thlr.; **Beyschlag's Leben** 4. Aufl. 2 Thlr.; **Beyschlag's Predigten** 2. Aufl.
3 Bände à 1/2 Thlr.; **Kögel's Predigten** 2. Aufl. 2 Bände à 28 Sgr. und 1 Thlr.; **Roffhack's Predigten** 3 Bände à 20 Sgr.; **Cas-
sel, Weihnachten** in Geschichte, Sage und Sitten 28 Sgr.; **Die religiösen Novellen der Verfasserin von „Stolz und Still-
“** und Anderer (Preis jeder Novelle 18 — 27 Sgr.); **Rutenberg, ästhetische Studien** 15 Sgr.; **Bibliothek d. griech. u. römischen
Classiker** in Uebersetzungen 18 Bände 2 Thlr.; **M. Claudius, Tausend und eine Nacht** für die Jugend 11. Aufl. 25 Sgr. Wegen
des Inhalts und der hier nicht genannten Werke wird auf den Catalog selbst verwiesen. — Den Catalog sendet die Buchhandlung von
L. Rauh in Berlin, Planufer 16, auf frankirtes Verlangen **franco** und **gratis**; auch ist er in jeder Buchhandlung **gratis** zu haben.

Die Weinhandlung

von **August Schneider aus Wien,**
Leipzig — Stadtfleischerhalle,

empfiehlt ihr großes Lager von **Orig. Ungar- und Oesterr. Weine, weiß und
roth,** in ganzen und halben Flaschen, zu den billigsten Preisen und erlaubt sich zum bevor-
stehenden **Weihnachtsfest** noch besonders darauf aufmerksam zu machen. Kistchen von
6 Flaschen ab und verschiedenen Inhalts, zu **Festgeschenken** sich vorzüglich eignend, halte
bestens empfohlen.



Geachte
Brückenwaagen u. Tafelwaagen
nebst Gewichten billigt bei



Otto Linke, große Ulrichstraße 4.

Caffee- und Theeservice von 2 Thlr. 15 Sgr. bis 15 Thaler,
sowie auch **Rauchservice, Waschservice, Wassergarnituren
und Punschbowlen** empfiehlt in reicher Auswahl

A. L. Wiebecke, gr. Steinstraße.

Zum bevorstehenden **Weihnachtsfeste** empfehle mein anerkannt
gutes **Cigarren-Lager** in feinen **Havanna-Cigarren**
einem geachteten hiesigen und auswärtigen Publikum bestens.

Halle.
Hermann Sockel,
Schulgasse, Ecke der Dorfäuser-Str.

Sämtliche Colonial-Waaren, Cigarren u. Spirituosen etc.
gebe bei Abnahme von 5 & resp. 1 & stets zu Engros-Preisen ab.
Julius Herbst, Rannische Straße.

Gegen Franco-Einbindung von nur
25 Sgr.
den 47. Band der „**Illustrierten Zeitung**“
brochirt,
enthaltend die **Kriegsergebnisse** des Jahres 1866
von **Italien, Oesterreich, Bayern u. Hannover**
(im Verlage von **J. J. Weber** in Leipzig
mit 4 **Th.** bezahlt worden), versendet franco
Carl Heer in Lützen.

Neu erschien bei **Moritz Ruhl** in Leipzig:
Das große Sternschießen.
**Ein Gesellschaftsspiel für Jung
und Alt.**

Mit prachtvollem Stern in
mehrfachen Abwechselungen
zum **Prämiensternschießen,**
sowie zum **Bilberstern- und
Nummernsternschießen** u.
**In ganz neuen Spie-
len arrangirt.**
In reichverziertem Carton.
Preis 20 Sgr.

Als etwas ganz Neues und wirklich Ansprechendes
gewährt dieses „**Sternschießen**“ auf dem
Tische“ der Jugend ebenso wie Erwachsenen eine
höchst angenehme und passende Unterhaltung; nächst-
dem daß man jedes noch gebräuchliche oder beliebige
Sternschießen damit regelrecht abhalten kann, sind
hierzu auch eine Anzahl für getheilte Kreise besonders
geeignete höchst interessante Spiele arrangirt.

Halle in der **Pfefferschen
Buchhandlung** (Brüderstr. 14).

Privat-Entbindung.
Damen finden freundliche Aufnahme. Nähe-
res A. B. poste restante Halle.

Berliner Fonds- und Geld-Courst. Berliner Börse vom 14. December 1868.

Table with columns for 'Fonds-Courst.', 'Fonds', 'Geld', 'Fonds', 'Geld', 'Fonds', 'Geld', 'Fonds', 'Geld', 'Fonds', 'Geld'. It lists various securities like 'Staatsanleihe von 1859', 'Preussische Staatsanleihe', and 'Russische Staatsanleihe'.

Table with columns for 'Gold', 'Silber', and 'Papiergeld'. It lists items like 'Gold in Barren pr. Zollpf.', 'Silber per Zollpfund', and 'Fremde Banknoten'.

Table with columns for 'In- u. ausländ. Eisenbahn-Stamm-Actien'. It lists various railway stocks such as 'Aachen-Mairisch', 'Altona-Kieler', 'Amsterdams-Notterdam', and 'Berliner-Görlitz'.

Table with columns for 'In- und ausländische Eisenbahn-Prioritäten'. It lists railway priority stocks from various regions like 'Aachen-Düsseldorf', 'Aachen-Mairisch', and 'Bergisch-Märkische'.

Table with columns for 'Stargard-Posen', 'Königsberg', 'Pommersche', 'Potsdamer', 'Schlesische', and 'Sächsische'. It lists regional stocks and bonds.

Table with columns for 'Wechselcourst vom 14. December'. It lists exchange rates for various locations like 'Amsterdam', 'Hamburg', 'London', and 'Paris'.

Table with columns for 'Bank- und Creditbank-Actien'. It lists bank and credit institution stocks such as 'Anhalt-Desautische Landesbank', 'Berliner Cassen-Bank', and 'Bremer Bank'.

Table with columns for 'Ausländische Fonds'. It lists foreign bonds and securities like 'Russische Moskwa', 'Sächsische 5% Anleihe', and 'Preussische Staatsanleihe'.

Vertical text on the right margin, including 'Zu', 'von', 'für', 'Kön', 'den', 'Gel', 'lan', 'lung', 'des', 'wur', 'den', 'her', 'geh', 'daß', 'brad', 'derw', 'der', 'befä', 'ner', 'mit', 'von', 'Zug', 'Beit', 'Regi', 'nich', 'Abm', 'Voll', 'in d', 'Hing', 'dem', 'Codi', 'keit', 'mit', 'gen', 'näm', 'wilt', 'alle', 'berh', 'die', 'wille', 'keit', 'auf', 'sich', 'wilt', 'den', 'Sach', 'Erin', 'selbe', 'bort', 'vor', 'fund', 'erfle', 'sand', 'mir', 'Zwe', 'zwan', 'Hau', 'auf', 'deut', 'auf', 'mit', 'Aug', 'eine', 'Frie', 'Frei', 'die', 'lism', 'schie', 'Bach', 'fid', 'Da', 'und', 'hät', 'woh', 'wah'.



Telegraphische Depesche der Hallischen Zeitung.

Wien, Dienstag den 15. December. Das hiesige „Correspondenz-Bureau“ meldet a. s. Konstantinopel vom 11. December Abends: Es bestätigt sich, daß der türkische Gesandte Athen und der griechische Gesandte Konstantinopel heute verlassen wird. In Athen fanden enthusiastische Demonstrationen vor den Hotels der Gesandten Englands, Amerikas, Preussens und Russlands statt.

(Wir brauchen wohl kaum zu bemerken, daß vorkstehende Mittheilung mit dem in unserm Hauptblatt mitgetheilten Wiener Telegramm des „Dresdner Journals“ im Widerspruch steht.)

Deutschland.

Berlin, d. 14. December. Nach der „B. A. C.“ ist der Entwurf der Kreisordnung im Staatsministerium ungenügend befunden worden und soll einer Umarbeitung unterworfen werden, bei welcher auch Sachverständige, die außerhalb der Regierungskreise stehen, gehört werden sollen. Es wäre demnach wenig Aussicht vorhanden, daß in der gegenwärtigen Session eine Kreisordnung zu Stande gebracht werde.

Aus Luckenwalde wird der „Voss. Ztg.“ gemeldet, daß die Wiederwahl des dortigen Predigers und Rectors Seyffarth zum Mitgliede der Schul-Deputation von der königl. Regierung zu Potsdam nicht befristet, der Schul-Deputation vielmehr aufgegeben worden ist, an seiner Stelle ein anderes technisches Mitglied (d. h. einen Geistlichen, der mit dem Schulwesen in gar keiner Verbindung steht) zu erwählen.

Der „Neuen freien Presse“ zufolge soll der Reichskanzler Graf von Beust anlässlich der Erklärung des Grafen von Bismarck über die Agitationen, welche von Hiesing ausgegangen seien, eine Depesche nach Berlin gerichtet haben, in welcher gesagt wird, daß die Oesterreichische Regierung von solchen Agitationen nichts wisse und daß sie dieselben nicht dulden würde.

Spanien.

Der „Pueblo“ vom 9. December veröffentlicht die Rede, die der Admiral Topete vor dem Offiziercorps des Bataillons der Guinen des Volks gehalten hat, als dieses im Regierungspalaste sich einfand, um in den jetzigen schwierigen Augenblicken der Regierung seine unbedingte Hingebung zu erkennen zu geben. „Warum“, rief der Admiral mit dem Ausdruck tiefen Schmerzes aus, „muß es das unbewegliche Cadix sein, welches mir einen so grausamen Beweis seiner Undankbarkeit gegeben hat? Was hat die Regierung denn Anderes gethan, als mit strenger Gewissenhaftigkeit das Programm in Ausführung zu bringen, welches auf jener Fahne stand, die wir alle enthusiastisch in jener nämlichen Stadt begrüßten, in der jetzt ein brüderbrüderlicher Kampf wüthet, den die Perfidie der Reaction vielleicht hervorgerufen hat, um alle Liberalen zu verderben. Ich habe es öffentlich gesagt und ich wiederhole es in diesem Augenblicke: Wenn die allgemeine Abstimmung die Republik als Regierungsform ausruft, so werde ich dem Nationalwillen huldigen und die Republik mit der Loyalität und Ehrenhaftigkeit verteidigen, die Niemand mir absprechen wird.“ Die Worte haben auf alle Anwesenden einen tiefen Eindruck gemacht.

Bermischtes.

Herr Wilbort, der bekannte Reisende des Par. „Siecle“, der sich durch die Unterredungen, welche ihm 1866 Herr v. Bismarck bewilligte, einen Namen gemacht hat, liefert in einem längeren Artikel, den er in der „Revue moderne“ unter dem Titel „Deutschland seit Sadowna“ veröffentlicht, einen Nachtrag zu seinen damaligen Berliner Erinnerungen. Seiner übersüßigen Reflexionen entleidet, läuft derselbe auf Folgendes hinaus. Am 7. August — so erzählt Herr Wilbort — nahmen wir Abschied von Herrn v. Bismarck, bei dem wir vor, während und nach dem Kriege beständig die beste Aufnahme gefunden. Gegen 10 Uhr Abends befanden wir uns im Cabinet des ersten Ministers, als man Herrn Benedetti, den französischen Gesandten, meldete. „Nehmen Sie eine Tasse Thee im Salon“, sagte mir Herr v. Bismarck, „ich werde Ihnen im Augenblick angehören.“ Zwei Stunden vergingen; es schlug Mitternacht, ein Uhr. Etwa zwanzig Personen, die Familie und genaue Freunde, erwarteten den Hausherrn. Er erschien endlich mit heiterer Stirn und einem Lächeln auf den Lippen. Man nahm den Thee, rauchte und trank Bier nach deutscher Sitte. Die Unterhaltung wandte sich, leicht oder ernst, bald auf Deutschland, Italien und Frankreich. Gerüchte von einem Kriege mit Frankreich liefen damals zum neunten Male in Berlin um. Im Augenblicke des Abschieds sagte ich: „Herr Minister, wollen Sie mir eine sehr indiscrete Frage gestatten? Nehme ich den Krieg oder den Frieden mit nach Paris?“ Hr. v. Bismarck antwortete lebhaft: „Die Freundschaft, eine dauerhafte Freundschaft mit Frankreich! Ich habe die feste Hoffnung, daß Frankreich und Preußen in Zukunft den Dualismus der Intelligenz und des Fortschritts darstellen werden.“ Es schien uns indes, als überraschten wir bei diesen Worten ein seltsames Lächeln auf den Lippen eines Mannes, der bestimmt ist, in der preussischen Politik eine bedeutende Rolle zu spielen, des Geh. Rathes Baron von *** (Kendell?). Wir suchten ihn den andern Morgen auf und gestanden ihm, wie sehr uns dieses Lächeln zu denken gegeben hätte. „Sie reisen diesen Abend nach Frankreich ab“, sagte er: „nun wohl geben Sie mir Ihr Ehrenwort, bis Paris das Geheimniß zu bewahren, daß ich Ihnen anvertrauen will.“ Das 14. Tage vergangen

sind, werden wir den Krieg am Rhein haben, wenn Frankreich auf seinen Gebietsforderungen beharrt. Es verlangt von uns, was wir nicht geben können, noch wollen. Preußen wird nicht einen Zoll breit deutschen Bodens abtreten, wir könnten es nicht, ohne ganz Deutschland gegen uns zum Aufstand zu bringen, und wenn es sein muß, mag es sich lieber gegen Frankreich als gegen uns erheben.“

Man berichtete neulich aus Oesterreich von einem Manne, der 12 Aemter zu gleicher Zeit verwaltete. Solcher Leute giebt es in Thüringen und Sachsen auch. So z. B. ist in einem thüring. Dorfe Einer, der auch nicht weniger als 12 Aemter versieht. Derselbe ist nämlich Lehrer, Cantor, Organist, Kirchner, Glöckner, Uhrensteller, Hochzeits- und Leichenbitter, Gemeinbeschreiber, Friedensrichter, Mitglied der Districtschulcommission, Director der Liedertafel und endlich Agent einer Feuerversicherungs-Gesellschaft. Was verlangt man noch mehr? Und wie viel wird diesem Mann hierfür? Nicht ganz 300 Fl., denn manche dieser Aemter sind bloß Ehrenämter. Von der Ehre allein aber kann hienieden Niemand leben.

Der Bürger- und Bauernfreund schreibt: Am 2. Dec. taate zu Angerburg eine Kreisynode, bei der über Kirchenzucht gesprochen wurde. Bei dieser Gelegenheit ergriff der als Kirchenvorsteher anwesende Graf Lehndorff-Steinort das Wort, tabelte, daß die Kirchenzucht so lar gehandhabt würde, und wünschte u. A. die Wiederführung eines alten Gebrauches, wonach in den Kirchen für gefallene Mädchen eine „besondere Bank“ bestimmt sei. Nach allgemeinem Stöhnen und kurzer Pause erwiderte der Superintendent Paulini, ein alter, würdiger Götlicher: Gewiß, Herr Graf, dann müßte aber noch eine besondere Bank für die Verführer dabei gestellt werden.

Boppard, 14. Dec. Beim Ausgraben eines Wasserbehälters an der Südseite unseres Städtchens sind die Arbeiter in einer Tiefe von etwa acht Fuß auf mehr ere alte steinerne Särge gestoßen, welche aus einem weichen Steine gehauen und theils mit einem steinernen ausgehöhlten Deckel, theils mit Steinplatten zugedeckt sind. Die trogartig ausgehauenen Särge sind noch gut erhalten und von verschiedener Größe. Nach dem Inhalte der Särge zu schließen, gehören sie etwa dem fünften Jahrhundert an. Es fanden sich darin bei den Gebeinen verrostete, aber in ihrer Gestalt noch gut erkennbare Schwerter, Schmuckgegenstände und vollständig gut erhaltene weiche Steine von der Größe eines Ziegelsteines, deren Inschriften noch so leserlich sind, als wären sie erst vor einem Jahre hineingegraben. Die charakteristischen Lettern lassen das Zeitalter mit Bestimmtheit erkennen, auf einem der Steine liest man: Hec requiescit in pace Chrodobertus anni; (unius anni?) Der kleine Sarg, worin sich dieser Stein befand, scheint einer Kinderleiche angehört zu haben. Ein anderer Inschriftstein, der in einem der Särge lag, enthält bei dem Namen die Bemerkung: presbyter X ann. (während 10 Jahre Priester?). Ein Sarg ist offenbar aus einer früheren römischen Totentafel ausgehauen; seine untere Fläche zeigt genau die Form einer solchen und eine vertigte ältere Inschrift. Deutliche Sculpturen, von denen eine ein Meerungeheuer mit Wolfszähnen und Fischschwanz dargestellt, das von einem Manne bekämpft wird, sind daran noch sichtbar. Der Verein für Alterthumskunde in Bonn ist von dem Funde bereits in Kenntnis gesetzt und soll die Mittel zur Fortsetzung der Ausgrabungen bewilligt haben.

Köln, d. 13. December. Heute in der Mittagsstunde wurde der Buchhalter des hiesigen Handlungshauses J. D. Nachtigall in der Altenbergerstraße auf dem Comptoir von einem ComMISS des selben Hauses mittelst eines Dolchmessers erschossen. Der Buchhalter hatte seit längerer Zeit Verdacht auf den betreffenden ComMISS gehabt, daß dieser die Kasse bestehle, und ertappte denselben heute Morgen an dem Geldschrank stehend. Es muß sich nun wohl ein Wortwechsel entsponnen haben, in Folge dessen der Mörder seine That vollbrachte. Der Ermordete erhielt sieben Stiche in den Unterleib; man fand ihn im Comptoir vor dem Geldschrank liegend. Der Boden des Zimmers war mit verschiedenen Geldstücken bedeckt. Nach vollbrachter That stüchtete der Mörder in den Delfeller des Hauses, wurde jedoch, nachdem man die Polizei und außerdem noch einige Mann Militär requirirt hatte, herausgeholt und in sicheren Gewahrsam gebracht. Die Leiche des Ermordeten wurde auf Anordnung der Polizei sofort nach der Morgue gebracht.

Aus Thüringen. Ein Kaufmann aus Sommerda hatte bei der Güter-Expedition zu Bernburg zwei Sendungen Eisenabfälle zur Weiterbeförderung nach Düsseldorf aufgeben lassen und das Gewicht im Frachtbriefe um 10, resp. 20 Ctr. zu gering angegeben. Die Gewichts-Differenz, in Folge deren die Fracht sich um etwa sechs Thaler billiger stellte, wurde unterwegs entdeckt, und da man Veranlassung hatte, anzunehmen, daß die unrichtige Declaration in gewinnstüchtiger Absicht gemacht worden war, die Sache zur Kenntnis der Staatsbehörde gebracht. Das Appellationsgericht in Naumburg hat den Abiender des Betrugs, resp. Betrugversuchs für schuldig erachtet und (unterm 24. November) auf eine mehromonatl. Gefängnißstrafe, 150 Thlr. Geldbuße und Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte gegen denselben erkannt.

[Fuad Pascha beim Papst.] Der Correspondent der „Pall Mall Gazette“ in Rom berichtet in einem Briefe vom 5. December über einen Besuch, den Fuad Pascha nach seiner Wiederherstellung beim Papste machte. Der Papst habe den Sultan, wegen dessen Toleranz gegen die Katholiken, seinen „meilleur ami“ unter den Herrschern Europas genannt und, auf die Bemerkung Fuad Paschas: „Der Sultan bedauere, daß er auf seiner Reise durch Europa den Papst nicht habe besuchen können“, scherzend geantwortet: „Wer weiß, ob ich ihn nicht einmal in Konstantinopel aufsuchen werde.“ Sie wissen wohl, daß

Christus mir die ganze Erde gab, daß mein Reich sich bis zu den Dardanellen, und noch darüber hinaus, erstreckt, und den Sultan trotzdem nicht bedroht. In der That, was die Nachbarschaft betrifft, ist Seine Hoheit fast in der nämlichen Lage wie ich, denn er hat sein Piemont in Rußland, und ich habe meinen Saren in der Italienischen Revolution. Wir werden beide von denselben Gefahren bedroht, und unsere Brüder auf dem Throne haben dieselbe Maßregel für das Kreuz, wie den Halbmond. Ihr Souverän glaubt doch wenigstens an seinen Propheeten, die anderen Regierungen unserer Zeit dagegen glauben nicht einmal an Gott."

[Der Suez-Canal.] Ein Bevollmächtigter der Vereinigten Staaten, der unlängst die Arbeiten zwischen Suez und Port Said besichtigt hat, soll von dort die Ueberzeugung mitgebracht haben, daß bestimmt im kommenden Jahre 1869 die Eröffnung des großen Canals stattfinden werde. Auch rüft n sich die nächstberthigten europäischen Seefahrte, um mit allen Kräften an den Vorarbeiten theilzunehmen, welche ihnen der Handelszug durch den Canal in Aussicht stellt. Die englischen und französischen Vögel sind schon vollkommen fertig. Aber auch Italien verläßt, ungeachtet seiner finanziellen Verdrännisse, nichts an den nöthigen Vorbereitungen. Insbesondere entwirft man in dem fast an der Südspitze Italiens gelegenen Brindisi, von wo die Ueberfahrt nach Alexandrien nur 800 Meilen beträgt, eine große Thätigkeit. Hier läßt die Regierung seit Jahren an der Vertiefung und Sicherung des Hafens arbeiten, und als vor wenig Wochen die englische Fregatte „Endymion" nach Brindisi kam, um den nach Alexandrien reisenden Lord Napier mit Gefolge aufzunehmen, konnte sie, obgleich mit einem Aufgang von 7 Fuß, doch wenige Metres vom Ufer anlegen. Ferner hat die Gesellschaft der italienischen Südbahnen ein großes Palais in der Nähe des Hafens angekauft, um darin ein Hotel in dem Geschmack einzurichten, wie er den englischen Reisenden nach und von Indien, auf welche man am meisten rechnet, zugesagt wird. Die nämliche Gesellschaft beabsichtigt, in England vier Schnell dampfer anzukaufen zur Herstellung einer raschen Verbindung mit Bombay. Die Dauer der Reise soll nur 20 Tage betragen, um vier Tage weniger, als man bis jetzt von Bombay nach Marseille braucht. Hierbei sollen die Reisenden 300 Francs ersparen.

Auf der Südbahn in Michigan wurde kürzlich ein neuer Apparat zur Heizung der Eisenbahn-Waggons geprobt, der sich als äußerst praktisch bewiesen hat. Er besteht aus einer Anzahl von Röhren, die entlang der Seiten und unter den Ecken der Waggons laufen, mit einem cylinderförmigen durch Kohlen erheizten Kessel in Verbindung stehend, und theilweise mit Wasser angefüllt sind, das allmählig in erhitztem Dampf verwandelt wird, der in den Röhren circulirt, in den Kessel zurückströmt, und jeden Theil des Waggons je nach dem Verhältnis der Temperatur des Dampfes erwärmt. Der Apparat ist im Stande, Kohlen und Wasser in einer Quantität zu fassen, die für eine Reise von mindestens 24 Stunden ausreicht, und während der Fahrt nur wenig oder gar keine Beachtung erfordert.

Wie die „New-York Times" meldet, sieht die Pacific-Eisenbahn im Juli nächsten Jahres ihrer gänzlichen Vollendung entgegen, und New-York und San Francisco werden dann durch die längste Eisenbahnlinie der Welt mit einander verbunden sein. Reisende aus London oder Liverpool werden im Stande sein, Yokohama oder Shanghai um mindestens 15 Tage eher als auf jeder andern Reiseroute zu erreichen. Die Zeit der Reise wird wie folgt angegeben: Von Liverpool nach New-York 10 Tage, New York nach San Francisco 6 Tage, San Francisco nach Yokohama 19 Tage. Das macht im Ganzen 35 Tage, während die kürzeste Zeit, die bis jetzt zu dieser Reise erforderlich ist, 50 Tage beträgt.

Die Equinipsectoren von Philadelphia haben jüngst beschlossen, alle Bucheriker aus den öffentlichen Elementarschulen zu verbannen und dieselben durch Tagesleistungen zu ersetzen. Vermöge dessen, sagen sie, wird die heranwachsende Generation zeitig mit Congressdebatten, Staatsgeschäften, Kriegen und ihren Ursachen, Unfällen, Ueberschwemmungen und Feuersbrünnen, großen öffentlichen Reformen u. s. w. bekannt gemacht werden, alles Gegenstände, die auf ein jugendliches Gemüth nützlich einwirken dürften, als schön ausgearbeitete Reden und pathetische Schriften.

Die „New-York Times" berichtet über die Erfindung eines Herrn Frederick R. Pike, die in einer neuen auf die Reize vom Hebel basirten Methode besteht, Schiffe in Bewegung zu setzen. Der Erfinder giebt vor, daß die Anwendung seiner Methode in eine immense Ersparnis an Kohlen und eine beträchtliche Verminderung der Kosten und des Gewichts der Maschine resultiren wird, daß die Maschinerie des Schiffes dadurch an Wirksamkeit gewinnt und frei von jeder Complication bleibt, und daß die Methode, abgesehen von ihrer Sparlichkeit und Einfachheit, manche andere wichtige Vortheile über die Schaufel- und Schraubenschiff-Methode im Voraus hat. Er behauptet ferner, daß nach seinem System ein Schiff nach keiner Seite hin aus dem Wasser gehen, daß es weder durch Eis noch durch die üblichen Hindernisse der Fluß- oder See-Schiffahrt beschädigt, daß, im Falle einer Beschädigung des Steuertrahes das Fahrzeug durch Ruder fortgeführt werden kann, und daß sein System für niedrigen Wasserstand oder Flußschnädel das geeignetere Mittel ist.

Vor einiger Zeit waren Annoncen zu lesen, dahin lautend, daß man gegen Einfindung von 1 Thlr. preussisch Courant einen Nachweis erhalten würde, wie man auf eine leichte Art 10 bis 100 und mehr Thaler verdienen könne. Die Ankündigung, leicht Geld zu verdienen, wird immer eine so lockende sein, als daß sie nicht Respectanten fände. Mehrere solcher geldbedürftigen Resectanten, die es mit dem

Thaler versucht hatten, erhielten ein Schreiben folgenden Inhalts: „Indem ich über den mir eingekamten Thaler bedanks dankend quittire, mache ich Sie auf die an den Anschlagläulen fast täglich verzeichneten Belohnungen aufmerksam. Bemühen Sie sich gef., die angekündigten Diebstähle u. s. w. ausfindig zu machen, und man wird Ihnen die betreffenden Belohnungen nicht vorenthalten. K. U."

Ans der Provinz Sachsen.

— Merseburg. Die Personal-Chronik des hiesigen Amtsblattes (Nr. 50) meldet:

Der Kreisgerichtsath Holke in Erfurt ist zum Director des Kreisgerichts in Bodum ernannt. Der Rechtsamtmann und Notar, Justizrath Waag in Merseburg, ist gestorben. Der Gerichtsassessor Haffert in Halle a. d. S. ist zum Kreisrichter bei dem Kreisgericht in Weiden ernannt. Aus dem Departement des Appellationsgerichts in Naumburg sind verstorben: der Gerichtsassessor Leibfria in das Departement des Appellationsgerichts in Magdeburg und der Referendarius Föhle in das Departement des Kammergerichts. Zu Referendarien sind ernannt: der Auctulator Emil Graf v. Hohenbenthal, sowie der bisher dem Departement des Kammergerichts aneschiedig gewesene Auctulator Dr. jur. Ivan Carl Eduard v. Heynig. Letzterer ist zugleich in das Naumburger Departement veretzt. Der Rechts-Candidat Otto Friedberg ist zum Auctulator angenommen worden. Der Kreisgerichtsbote und Executor Genzel in Naumburg ist zum Voten bei dem Appellationsgericht dafelbst ernannt. Der Kreisgerichtsbote und Executor Egler in Erda ist gestorben. Zu Voten und Executoren sind ernannt: der Hilfsbote Lauber in Merseburg bei dem Kreisgericht dafelbst, der Hilfsbote Wallmer in Weisenfels bei dem Kreisgericht in Weisenfels, und der Hilfsbote Gerhard in Weisenfels bei dem Kreisgericht in Dölitzsch. — Durch das Ableben ihres bisherigen Inhabers ist die unter königlichem Patroneat stehende, mit einer jährlichen Einnahme von 1199 Thlr. 8 Sgr. 11 Pf. verbundene Pfarrstelle zu Treppeba in der Eparchie Ceacau vacant geworden. Zur Parochie gehören zwei Kirchen und zwei Schulen. Der Prebikats-Candidat August Martin Otto Müller aus Trege ist als dritter Lehrer am königlichen Schullehrer-Seminar in Weisenfels ausgewählt worden. — Der emritirte Lehrer Wilhelm Steinmüller zu Schönewalde ist dafelbst auf die zwölfjährige Periode bis 14. September 1880 zum Bürgermeister gewählt und befristet worden.

Neue Lieferungen classischer Werke aus dem Verlage des Bibliographischen Instituts in Hildburghausen.

Von den nachverzeichneten, bereits mehrfach von uns besprochenen, auch durch äußere sehr gute Ausstattung dem Verleger zur Ehre gereichenden Klassiker-Ausgaben — in der That angemessene Preisgehefte — liegen uns jetzt folgende Fortsetzungen vor:

- Hillers sämtliche Werke. Kritische Ausgabe in neun Bänden von Heinrich Kurz. 6. — 9. Hft. a. 5 Sgr. 5 Gr.
- Bibliothek der Deutschen Nationalliteratur. Herausg. von Heinrich Kurz. 41. — 54. Hft., enth. Goethes Werke. Herausg. von Heinrich Kurz. 23. — 32. Hft. Hillers Werke. Herausg. v. Heinrich Kurz. 14. — 17. Hft. a. 5 Sgr.
- Bibliothek ausländischer Klassiker in deutscher Uebersetzung. 83. — 89. Hft., enthalten folgende Klassiker Werke:
 - La Fontaine's Dichtersagen. Komödien. Aus dem Dänischen übertragen von Joh. Aug. v. 2. — 4. Heft. Preis jedes Hefts 11 Sgr.
 - Schafersagen's Dichtersagen, der Mythologie von Benedict. Deutsch von Wilhelm Jordan. Preis 7 1/2 Sgr.
 - Eilbde Harold's Pilgerfahrt von Lord Byron. Deutsch von A. H. Jahner. Preis 9 Sgr.
 - Spanisches Theater. Herausg. von Moriz Rapp. Dritter Band. 1. 2. Hft. Schauspiele von Lope de Vega. 1. Band. Preis 20 Sgr.
 - Brecht's illustriertes Liederleben. Wohlfeile Volks- und Schulausgabe von Fr. Schöler. Mit Abbildungen nach d. Natur, ausgeführt unter Leitung von R. Kretschmer. 20. — 26. Hft. Hildburghausen, Bibliographisches Institut. a. Heft 5 Sgr.

Ferner gingen als Neuigkeiten ein:

Hohenfriedberg. Von E. F. Scherenberg. Berlin, Franz Duncker. Preis 25 Sgr.

Bekanntlich hat der Verfasser von Luthen, Waterloo u. a. auf Anlaß seiner obigen neuesten Production von dem Kronprinzen in höchst ehrenreicher Weise mit anerkennendem Dankwort auch ein Jahrgelb empfungen, welches des Dichters drückende äußere Lage erleichtern soll.

Denkchrift über die Fahnenweihe des Landwehres für Köthlen und Umgegend am 25. October 1868. Merseburg, Herling'sche Buchdruckerei.

Unpolitische Geschichten von Marie von Koskowska. Zwei Bände. Berlin, Franz Duncker. Preis 24 Sgr.

(Die vorstehenden, von der beliebigen Erzählerin Marie von Koskowska verfaßten Novellen schließen zwar, wie der Titel anzudeuten scheint, die s. g. Tage politisch auf, sie beschäftigen sich aber mit sehr nahe liegenden Gebieten, in dem sie vorzugsweise sociale und vollstliche Schäden der Gegenwart aufdecken. Um das Feld anzudeuten, welches die Verfasserin umschreibt, nennen wir die Namen der fünf Erzählungen: Der Wancelerbber. Eine Concession. — Ein Hiltzcur. Klein-Germania. — Mit der Schiefe. Auch in ihrer ansprechenden Ausstattung, welche sich der Kupferstichen Erzählungen anschließt, sind sie zu vollkommenem Preisgehefte sehr geeignet.)

Zuckermarkt.

Magdeburg, d. 12. December. (Bericht von E. Müsman.) Rohzucker. Die nicht ängliche Conjectur am Zuckermarkt dehnte sich im Laufe der Woche auf sämtliche Sorten von rother Waare aus. Selbst geringere l. Producte, die wegen ihrer Rentabilität zum Export weniger zu leiden hatten, mußten in den Preisen etwas nachgeben, naja die flauen englischen Berichte Veranlassung geben. Der Preisrückgang ist mit 1/12 1/2 % anzunehmen und wurden in diesem Verhältnis ca. 30,000 Ctr. umgeseht. — Victorias-Rohzucker werden auf 13 1/2 % gehalten. Raffinirter Zucker. Raffinirter Waar hatte einen nicht minder flauen Markt. Das Angebot von Brodeln und gemahlten Zuckern war dringender als zuvor, weshalb besonders Brode ca. 1/2 % billiger begeben werden mußten. In Brod-Nachfragen ist ein so großer Preisrückgang nicht nachzuweisen, es wurde aber auch darin nur sehr wenig gehandelt. Gemahlene Zuckern gingen nur um 1/12 % herunter. Im Ganzen wurden ca. 30,000 Brode und ca. 7600 Centner gemahlene Zuckern und Farine umgeseht.

Erzur 1 1/2 - 1/2 % p. Ctr. exclusive Tonne.		
Raffinade, incl. Faß # 15 —	Rohzucker	# 13 1/2 - 12 1/2 %
ditto, mittel, do. do. # 14 1/2 - 14 1/2 %	Reiniger, centrif. l. Pr.	# 12 — 11 1/2 %
ditto, ordinat, do. do. # 14 — 13 1/2 %	ditto, weißhalbwels	# 11 1/2 - 10 1/2 %
Gem. Raffinade, incl. Faß # 15 — 14 1/2 %	ditto, blond	# 10 1/2 - 10 1/2 %
Gem. Melis, do. do. # 13 1/2 - 13 1/2 %	ditto, hellgelbmittel	# 10 1/2 - 10 1/2 %
Farine, do. do. # 12 1/2 - 11 1/2 %	ditto, gelbdunkel	# 10 — 9 1/2 %
	Nachproducte, centrif.	# 10 — 9 %

Retour-Sendungen.

- 1) Ein Packet, sig. A. N., an Herrn A. Niedner in Wittenberg.
- 2) Ein Packet, sig. M. B. # 570., an Herrn M. Biermann in Berlin.
- 3) Eine Kiste, sig. F. K., an Frau Kretschmann in Bettin.

Halle a/S. d. 14. December 1868.

Post-Amt.

Bekanntmachung. Nothwendiger Verkauf.

Königl. Kreis-Gerichts-Commission
Fürbig.

Das dem Handarbeiter Heinrich Theuerkauf in Möst gehörige Vol. III. No. 41 des Hypothekenbuchs von Möst verzeichnete Grundstück, als: „Eine Hausbesitzung nebst Zubehör“, abgesehen auf 800 \mathcal{R} . zufolge der nebst Hypothekenschein in unserer Registratur einzusehenden Taxe, soll am

18. Februar 1869

von Vormittags 11 Uhr ab

an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden. Gläubiger, welche wegen einer aus dem Hypothekenbuche nicht ersichtlichen Realforderung aus den Kaufgeldern Befriedigung suchen, haben ihren Anspruch bei dem Subhastationsgerichte anzumelden.

Fürbig, den 25. October 1868.

Königl. Kreisgerichts-Commission.

Bekanntmachung. Nothwendiger Verkauf.

Königl. Kreis-Gerichts-Commission
Fürbig.

Das den Schmiedemeister Friedrich Ludwig Schmidt'schen Eheleuten zu Ehrenz gehörige Restlosthengut Nr. 9 des Hypothekenbuchs von Ehrenz, bestehend aus Wohnhaus, Schmiedehaus, Stallgebäude, Garten und dem Planstücke Nr. 151a der Brachstedter Karte von 2 Morgen 9 \square Ruthen, abgesehen auf 1199 \mathcal{R} . 10 Gr . 6 z zufolge der nebst Hypothekenschein in unserer Registratur einzusehenden Taxe, soll

am 17. Februar 1869

von Vormittags 11 Uhr ab

an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden. Gläubiger, welche wegen einer aus dem Hypothekenbuche nicht ersichtlichen Realforderung aus den Kaufgeldern Befriedigung suchen, haben ihren Anspruch bei dem Subhastationsgerichte anzumelden.

Fürbig, den 25. October 1868.

Königl. Kreisgerichts-Commission.

Auction.

Sonabend den 19. December er.
Vormittag 11 Uhr versteigere ich „am Bahnhof Nr. 1“ eine Fournier-Säge und 40 Sägen.

W. Elste, Auktions-Commissar.

Auction.

Montag den 21. December er. Vormittag 11 Uhr versteigere ich in der Kühne'schen Fabrik bei Morl 1 Kohlenpressmaschine gegen baare Zahlung in Preuss. Gelde.

Sammelplatz: Gasthof zu Morl.
W. Elste, gerichtl. Auktions-Commissar.

Auction.

Freitag den 18. Decbr. Nachmittag 1 Uhr versteigere ich gr. Berlin Nr. 14 eine Partie gute Federbetten u. Bettüberzüge, Strohsäcke, Bettstellen, Bettstühle, Mahag. Rohrstühle, Kleiderschränke, Kommoden, 2 Kronleuchter, 3 Instrumente, Taschenmesser, Scheeren, Augengläser, Spiegel, Nähmaschinen etc.

Goppe,

Kreis-Auct.-Commiss. u. gerichtl. Taxator.

Zwei Kutschwagen,
einen halbbedeckten und einen offenen,
verkauft der Stellmachermeister Boltze
in Salzmünde.

Die Anfuhrer der Steinkohlen von dem Kgl. Wettiner Reviere nach dem Mansfeld. gew. Werken pro 1869 soll aus freier Hand vergeben werden. Termin dazu ist auf den 28. Decbr. c. Vormittags um 11 Uhr in dem Gasthose „zur Sonne“ in Ustleben angesetzt, wozu Unternehmungslustige eingeladen werden. Ustleben, den 12. Decbr. 1868.

Mansf. gewerk. Materialien-Factory.

Holz-Auction.

Montag den 28. d. M.
von Vormittags 10 Uhr ab

sollen in der Clause vor Merseburg circa 140 Stück Eichen, Eichen und Kiefern, größtentheils Stellmacherholz, auf dem Stamme unter den im Termine bekannt zu machenden Bedingungen versteigert werden.

Bei sehr ungünstiger Witterung findet die Auction am folgenden Tage statt.

Große Delgemälde-Auction.

Freitag d. 18. Dec. von Vorm. 10 - 12 u. Nachm. 2 - 4 Uhr sollen Schmeerstr. 24 im Bucherauctionslocale 34 schöne neue Delgemälde, Landschaften, Genrebilder etc. in prachtvollen Goldrahmen öffentlich gegen baare Zahlung versteigert werden.

Die Ansprüche des Besitzers sind so bescheiden, daß wohl leicht keine bessere Gelegenheit geboten werden kann, so reizende Zimmerverzierungen auf womöglich billiger Weise erwerben zu können, als wie man gewöhnlich für die sogenannten Delbruckbilder zahlen muß.

Die Bilder eignen sich besonders zu passenden schönen Weihnachtsgeschenken und sind von Mittwoch an zur Ansicht aufgestellt.

Verlag von Eduard Trevendt
in Breslau.

Soeben ist erschienen und in allen Buchhandlungen zu haben:

Natur- und Kulturbilder

von

Karl Rupf.

Gr. 8. Mit zwei sauber in Holzschnitt ausgeführten Titelbildern nach Zeichnungen von Robert Kretschmer. Elegant in reich illustriertem Umschlag broschirt.

Preis 2 \mathcal{R} .

Dieses neueste Werk des bekannten Verfassers, dessen Natur- und Kulturschilderungen sich in ganz Deutschland eines ausgezeichneten Rufes erfreuen, zeichnet sich neben dem ungemein fesselnden und anregenden Inhalt auch besonders durch seine wahrhaft prächtige Ausstattung aus und wird den zahlreichen Verehrern des Verfassers gewiss eine willkommene Festgabe sein.

Vorrätig bei

Schroedel & Simon in Halle.

21ste Auflage. Diamant-Volksausgabe.

Die Lieder des Mirza-Schaffy

mit einem Prolog

von Friedrich Bodenstedt.

Eleg. cart. 12 $\frac{1}{2}$ Gr . Eleg. geb. 22 $\frac{1}{2}$ Gr .

„Wenn Mirza-Schaffy den Becher erhebt,

Einen Witz im Munde:

Wie sich Freudig das Herz der Becher erhebt,

In der lauchenden Stunde:

Sie fühlen es, daß für die Weltlichkeit der Welt

Eich in jeglicher Stunde

Aus dem Geste des Weines ein Rächer erhebt,

Mit der Weisheit im Bunde!“

Vorrätig bei Tausch & Behrens,

Buch- und Kunsthandlung, gr. Steinstraße 63.

Glaser-Diamanten,

das Karat zu 20, 25, 30 \mathcal{R} . Von Innen in Eisen gefasste Diamanten a Stück 1 $\frac{1}{2}$, 2, 2 $\frac{1}{2}$, 3, 4 u. 5 \mathcal{R} .; versendet

Emil Hammer in Erfurt.

Gebauer-Schweigsche Buchdruckerei in Halle.

Wunder-Lampen

(reinlichste u. billigste Beleuchtung)
von 3 Gr . an bei C. F. Ritter.

Wassermühle.

Eine in bester Wahlage befindliche Wassermühle will der Besitzer sofort verkaufen. Dieselbe besteht aus 1 Amerikan., 1 Deutschen, Epizhang u. Schneidemühle und liegt in einer sehr lebhaften Provinzialstadt, durch welche die Bahn führt.

Das Werk ist fast ganz neu eingerichtet, und Gebäude, Gärten, Wiese und ca. 8 Morgen Feld im besten Stande. Anzahlung 4000 \mathcal{R} . Herr Mühlenbesitzer S. Kaltwasser in Halle a/S. wird die Güte haben, eingehende Anfragen dem Besitzer zu übermitteln.

Eine flotte Bäckerei in Halle, Mitte der Stadt, ist mit sämtlichem Inventar wegen Familienverhältnissen, Restkaufgelder fünf Jahr gesichert, mit 600 \mathcal{R} . Anzahlung sofort zu verkaufen durch Jeuner, Karzerplan 4, 2 Tr .

Epileptische Krämpfe (Fallsucht) heilt der Spezialarzt für Epilepsie Dr. O. Killisch in Berlin, Jägerstr. 75/76. Auswärtige brieflich. — Schon über 100 geheilt.

Aerztliche Anzeige.

Dr. Eduard Meyer, Spezialarzt für Geschlechts-Krankheiten, Schwächezustände etc. in Berlin, Kronenstr. 17, wird fortfahren, Auswärtige, die bald und dauernd genesen wollen, nach seiner bewährten brieflichen Heilmethode zu behandeln.

Gauserkauf.

Ein hier aus bewohntem Vorder- und Hinterhaus, zwei Seitengebäuden, Brunnen- und Abwasserberechtigung, Ehereinfahrt, 2 Pferdehallen nebst Wagenremise, großen Schuppen und drei Kellern bestehendes Hausgrundstück, zu jeder Fabrikanlage passend, ist für den Preis von 24,000 \mathcal{R} . bei 5000 \mathcal{R} . Anzahlung zu verkaufen durch

Otto Schlitt, Fleischergasse Nr. 37.

Annonce.

Ein verheirateter Mann in den mittleren Jahren, welcher zuletzt einer Oeconomie-Wirtschaft von mehreren hundert Morgen selbstständig vorgestanden und eine Caution von 200 \mathcal{R} . stellen kann, sucht, gestützt auf gute Zeugnisse, baldmöglichst eine anderweitige Stellung als Inspector, Rechnungsführer etc. Offerten nehmen entgegen

Anhalt & Schmidt in Sangerhausen.

Böhm. Braunkohlen, Coaks, Steinkohlen, Holzkohlen u. Brennholz, in beliebigen Quantitäten, ab Lager oder frei in's Haus, Brennholz auf Wunsch auch gehackt, billigt bei

Heinrich Adolph Pursche,
Merseburger Chaussee 13.

Ein Fel. 9 Jahr alt, ist zu verkaufen; wo? ist zu erfahren bei

F. Wäkert in Gröbzig.

Hermann Friedrich, Uhrmacher, 18, Klausenstraße 18,

empfehlt sein gut assortirtes Uhrenlager, als: gold. Dam.-Uhrn. (mit 10 Steinen) von 15 - 30 \mathcal{R} .; gold. Anker-Uhrn. von 18 - 60 \mathcal{R} .; silb. Nementoir (Bügelauflieger) Duplex u. Ankeruhren von 9 - 20 \mathcal{R} .; silb. Cylinderuhren von 6 - 10 \mathcal{R} .; Regulatoren von 12 - 24 \mathcal{R} .; Pariser, Wiener u. Schwarzwälder Uhren, versch. Art, neuest. Façon, sämtlich mit äußerster Sorgfalt und Kenntniss reparirt; daher wirkliche Garantie selbstverpänolich.

Reparaturen, anerkannt, solide und billigt.

Bekanntmachungen.

Ich beabsichtige mein vor dem Geistthor 5c innerhalb der Stadt Halle gelegenes neu erbautes herrschaftlich eingerichtetes Wohnhaus zu solidem Preise zu verkaufen, und wollen sich Reflectanten mit mir in Verbindung setzen.

Die Uebergabe des Grundstückes kann auf Wunsch sofort geschehen.

Wilh. Kochler, Maurermeister.

Ein sehr tüchtiger Commis sucht Stelle auf Comptoir oder Lager durch

F. Schiller in Erfurt.

Ein Gasthaus in Thüringen soll für 6000 Th. bei 1/2 Anzahlung verkauft werden.

F. Schiller in Erfurt.

Ein Gut in Hessen, nahe an der Stadt und Eisenbahn, 130 Acker, soll mit complettem Inventar für 10,000 Th. verkauft werden.

F. Schiller in Erfurt.

Zur Feinstbäckerei officire:

Extra fein gem. Raffinade

p. 7 1/2 u.

Reine bayr. Schmelzbutter

8 u. 9 Sgr. p. U.

Beste neue Elemé-Rosinen

p. 7 u. 8 u., p. 1/2 5 u. 4 Sgr.

Neue Zante - Corinthen p. U.

3 u. 4 Sgr.

Prima Sicil. Mandeln p. U.

10 Sgr.

sowie sämmtliche Gewürze in reiner vorzüglicher Qualität.

Carl Brodkorb jun.,

El. Ulrichsstr. Nr. 9.

Nachstehende Caffee's täglich frisch gebrannt:

f. braunen Java à Pfd. 17 1/2 Sgr.

f. Perl (Mocca) à - 15 -

f. Demerary à - 14 -

f. Tillichery à - 13 -

f. Java à - 12 -

f. Laguayra à - 10 -

sämmtlich von einem kräftigen Geschmack bei

Carl Brodkorb jun.,

El. Ulrichsstr. Nr. 9.

Prima Oberschaalseife p. 8 u.

do. Talgseife - 9 -

sowie sehr schöne Naturkernseife empfiehlt

Carl Brodkorb jun.,

El. Ulrichsstr. Nr. 9.

Feinste Stassfurter Raffinade

in Broden à 1/2 5 Sgr. bei

Carl Brodkorb jun.,

El. Ulrichsstr. Nr. 9.

Saure Gurken,

schöne harte Waare, in Dybosten u.

Schocken billigt bei

Carl Brodkorb jun.,

El. Ulrichsstr. Nr. 9.

Alten Nordhäuser Kornbrannt-

wein à Quart 5 Sgr., sowie

sämmtliche Aquavite à Quart

5 Sgr. in Gebinden billigt bei

Carl Brodkorb jun.,

El. Ulrichsstr. Nr. 9.

Bestes amerik. Steinöl à Quart

5 Sgr., sowie

Prima wasserhelles Solaröl à

Quart 3 Sgr. offerirt

Carl Brodkorb jun.,

El. Ulrichsstr. Nr. 9.

Prima Sächsische u. Thüringer

Tafelbutter empfiehlt

Carl Brodkorb jun.,

El. Ulrichsstr. Nr. 9.

Wiederverkäufern u. Entnehmern

größerer Posten 5 % Rabatt.

Feuer- und diebessichere Geld-, Bücher- und Documenten-Schränke



neuester Construction, gegen Feuergefahr bewährt bei der am 14. November 1855 abgehaltenen großen Feuerprobe, sowie bei mehreren Einbruchs-Versuchen, unpfehlbar in allen Größen zu billigen Preisen

Chr. Böttcher,
Halle a/S., Lindenstraße 1.

Als höchst passendes Weihnachts-Geschenk halten wir unsere Nähmaschinen aller gangbaren Constructionen zu den solidesten Preisen bei mehrjähriger Garantie bestens empfohlen.

Kettenstich-Handnähmaschinen von 12 Thlr.,

Doppelstiepstichmaschinen zum Treten schon von 28 Thlr.,

Wheeler & Wilson Maschinen von 45 Thlr. an.

Preis-Courante u. Probennähte gratis.

Greif & Prohl

in Merseburg a/S.



Zeolith-Pappen zur Dachdeckung.

Feuerfichere u. wasserdichte Zeolith-Pappen, als vorzüglich anerkannt von dem Directorium der Berliner Feuerwehr u. der städt. Gaswerke, empfiehlt zu billigsten Fabrikpreisen

M. Triest, Königstr. 26.

Von Zeolith-Asphalt u. Asphalt-Dachlack zur Verdringung alter Dächer, sowie zum Anstrich auf Holz, Eisen u. Mauerwerk ic. zum Schutz gegen Feuchtigkeit; hält Lager „zu Fabrikpreisen“

M. Triest.

Zu passenden Weihnachtsgeschenken empfehle mein vollständig assortirtes Lager von Toiletten-, Tisch-, Commoden- u. Fortepiannodecken in Wachsbarchent, Tuch, Bips u. Caschmir, Bett-, Palt- u. Sophatteppiche in Jaquard u. Velour, Schlittendecken, ächte holländer Fussdecken u. dergl. große abgepaßte Zimmerteppiche, warm und dauerhaft, à 3 Fuß 3 Sgr. bis 3 1/2 Sgr., Mantelteppiche pro Elle von 4 Sgr. an. Flanelle in allen Breiten u. Qualitäten, deutsche u. engl. Reisedecken zu bedeutend ermäßigten Preisen, rheinische Schlaf- u. Plättdecken, Bettdecken, deutsche, englische und französische in Kirsey u. Filz, selbst gefertigte wollene Hemden, vollkommene und von guten Stoffen à 1 1/2 Thlr., Herren- u. Damen-Jacken in Flanel, Seide, Wolle und Vignone, Leib-, Fuss-, Arm- und Augenbinden nach ärztlicher Vorschrift, wasserdichte Stoffe, als Schweisstuch, Gummileißen u. ächt engl. Makintosh zu Regenröcken u. Mänteln, Wachstuch, Wachsbarchent u. Ledertuch in allen Breiten, Fussreiniger von Stroh, Binsca, Cassia u. Cocofaser, Cocosläufer bis zu 4 Fuß breit, Angorafelle u. sogenannte Padel, beste Fusswärmer, Lampenteller, runde und ovale Unterseizer in allen Größen, Filz- u. Haarsohlen, engl. Korik- und Pelzsohlen für Herren und Damen, ächt amerikanische, engl. und schottische Gummischuhe und abgepaßte Schuhblätter à Paar 2 1/2 - 15 Sgr. in Bips, Seide u. Flisch.

Friedr. Arnold

a. d. Marktstraße.

Der Dienst- u. Notiz-Kalender

für Offiziere aller Waffen
auf d. J. 1869

ist erschienen und bei uns zu haben.

Pfeffersche Buchhandlung in Halle,
(Brüderstraße 14).

Feuerfichere Zeolith-Dachpappe

aus der renommirten Fabrik von

Albert Dancke & Co. in Berlin

halten bei billiger Preisstellung bestens empfohlen

B. Schmidt & Co.

Mein gut assortirtes Cigarren-Lager als:

echt importirte Savanna von 30 - 120 Th. pr. Mille,

feinste Ambalema & Cuba von 12 - 20 Th. "

sowie alte abgelagerte div. Sorten von 8 - 12 Th. "

halte ich einem geehrten rauchenden Publikum angelegentlich empfohlen, namentlich mache ich

auf die Nr. 55. Ambalema-Cigare à 1/4 u. 1/2 Sgr. aufmerksam.

Carl Brodkorb jun., El. Ulrichstraße Nr. 9.

C. F. Ritter, Grosse Ulrichstr. 42 empf.
**Klemmer u. Lorgnetten,
 Mikroscope.**

Durch alle Buchhandlungen ist zu haben:

Hermann Wagner's Hausbuch
 für die deutsche Jugend. (Fortsetzung
 von „Jugend Lust und Lehre“.) Mit
 Beiträgen von Dr. W. Fischer, Ferdinand
 Mügg, Heinrich Smidt, A. v. Wigthum,
 Dr. E. Dührner, L. Würdig u. A. und Illus-
 trationen von Julius Scholz, Guido Ham-
 mer, L. Venus, Th. v. Dr., A. Diethe
 u. A. 1. bis 3r Band. Jeder Band bildet ein
 selbstständiges Buch, der 3te Band kostet cartonn-
 nirt 2 Thlr., in engl. Leinwand mit Vergoldung
 2 Thlr. 10 Sgr., in roth Gallico 2 Thlr. 12 1/2 Sgr.
 Das Buch erfüllt in ausgedehntem Maße,
 was sein Titel verspricht; keine bessere Nabrung
 vermag dem heranwachsenden Geschlecht geboten
 zu werden, als die diese durch die Wahl der Stoffe
 wie durch die Art der Behandlung der allgemei-
 nen Theilnahme sich empfehlenden Aufsätze, Skizzen,
 Schilderungen und Erzählungen gewähren.

Herzblättchens Zeitvertreib. Unterhal-
 tungen für
 kleine Knaben und Mädchen zur Verzensbildung
 und Erweitung der Begriffe. Mit vielen bun-
 ten und schwarzen Illustrationen von F. Dürstner,
 R. Fröhlich, Julius Scholz u. A. In 3 Bän-
 den ein mit mehreren Kinderfreunden herausgegeben
 von Thekla v. Gumpert. Erschienen sind 13
 Bände. Jeder Band ist einzeln elegant gebunden
 in engl. rother Leinwand mit reicher Vergoldung
 für 2 Thlr. oder auch cartonnirt in elegantem
 Umschlag für 1 Thlr. 22 1/2 Sgr. pro Band zu
 haben.

Die „Nationalzeitung“ widmete dem bekann-
 ten hübschen Kinderbuche folgende Zeilen: „Diese
 zierliche Gabe bringt ihnen besten Weihnachts-
 geschen bereits mit in die Welt; ein Platz unter
 dem Tannenbaum kann ihr nicht fehlen, Herz-
 blättchen braucht nur zu sagen: Hier bin ich wie-
 der! und in Scharen wird das kleine Volk her-
 beiziehen und mit großen Augen und gespannten
 Mienen der tadelnd schönen Dinge lauschen, die
 es ihm bereit hält.“

Töchter-Album. Unterhaltungen im häus-
 lichen Kreise zur Bildung
 des Verstandes und Gemüthes der heranwachsen-
 den weiblichen Jugend. Mit Lithographien nach
 Originalzeichnungen von Prof. S. Dürstner,
 Jul. Scholz und Illustrationen zu den natur-
 historischen Artikeln von Hermann Wagner.
 Herausgegeben von Thekla v. Gumpert. Der
 Band enthält 36 Bogen Text und 27 Abbildungen.
 Erschienen sind 14 Bände, von denen jeder ein
 abgeschlossenes Ganzes bildet und apart zu haben
 ist. — 1. bis 3r Band mit schwarzen Bildern,
 gebunden à 2 Thlr., elegant in Gallico geb. à
 2 Thlr. 15 Sgr. 4r bis 14r Band mit colorirten
 Bildern, geb. à 2 Thlr. 7 1/2 Sgr., eleg. in Gall.
 geb. à 2 Thlr. 15 Sgr. In roth Gallico geb.
 2 Thlr. 17 1/2 Sgr. In roth Gallico mit Gold-
 schnitt 2 Thlr. 27 Sgr.

Kinderscherz für's Kinderherz.
 Lieder und Reime mit Bildern v. Louise
 Thalheim. In elegantem Einbände. 1ste—3te
 Sammlung, jede mit 25 Holzschnitten. Preis à
 Band 1 Thlr. Verlag von G. Flemming.

Grote'sche Illust. Classiker-Ausgaben 80.
Herder's Eid.

Mit Illustrationen von Anton von Berner
 und Einleitung von Dr. Gustav Wendt, Director
 des Lyceums in Carlsruhe.

Preis broch.: 12 Sgr., eleg. geb.: 20 Sgr.

Haus's Lichtenstein.

Mit Illustrationen von Paul Thumann und
 Einleitung von Gustav Wendt.

Preis broch.: 20 Sgr., eleg. geb.: 28 Sgr.

Schiller's Gedichte.

Mit Illustrationen von C. Schlegler u. A.
 und Einleitung von Gustav Wendt.

Preis broch.: 20 Sgr., eleg. geb.: 28 Sgr.

Schiller's Wallenstein.

Mit Illustrationen von Engelbert Seiberg
 und Einleitung von Gustav Wendt.

Preis broch.: 20 Sgr., eleg. geb.: 28 Sgr.

Diese schön und solid ausgestatteten Ausgaben eignen
 sich in besonderer Weise zu Geschenken für Jung
 und Alt.
 Berlin.

G. Grote'sche Verlagshandlung.

Trommeln für Kinder u. Turner, das
 St. v. 1 Thlr. 17 1/2 Sgr. ankl. Brauhausg. 21.

Holzwaaren.

Garderobehalter,
 Handtuchhalter,
 Schlüsselhalter,
 Schlüsselschränke,

Mit Malerei u.
 zur Stickerel
 abgerichtet.

Aschenbecher,
 Cigarrenkasten,
 Theekasten,
 Feuerzeuge,
 Cigarrenteller,
 Uebelhalter,
 Wandtaschen,
 Kalender.

billigt bei **Louise Viole**, gr. Ulrichstr. Nr. 10.
 Papier-, Galanterie-, Bijouterie- u. Kurzwaaren-Handlung.

Bothkäppchen.	Dornröschen.	Aschenputtel.
41 große Illustrationen.	Prachtvolles Festgeschenk.	41 große Illustrationen.
Märchen, illustriert von Gustav Doré. II. Auflage.		
Preis 4 Thaler.	Prachtband mit Goldschnitt und reicher Goldpressung.	Preis 4 Thaler.
Halle in der Pfeffersche Buchhandlung (Brüderstraße 14).		

In Festgeschenken geeignete Werke

aus dem Verlag von F. A. Brockhaus in Leipzig.

Halle zu haben durch **Pfeffersche Buchhandlung** (Brüderstraße 14).

Encyclopädische Werke.

Brockhaus' Conversations-Lexikon. Erste Auflage. 15 Bände.
 Geheftet 25 Thlr. Gebunden in Leinwand 29 Thlr., in Halbfranz 30 Thlr. (Auch in 150
 Heften zu 5 Ngr. oder in 15 Bänden zu 1 1/2 Thlr. zu beziehen.) Ausgabe auf Velinpapier, ge-
 heftet 37 1/2 Thlr., gebunden 45 Thlr.

Kleinere Brockhaus'sche Conversations-Lexikon. Zweite Auflage. 4 Bände.
 Geheftet 6 1/2 Thlr. Gebunden in Halbfranz 7 Thlr. 26 Ngr.

Illustriertes Haus- und Familien-Lexikon. Neue wohlfeile Ausgabe. 7 Bände.
 Geheftet 11 1/2 Thlr. Gebunden 13 Thlr. 16 Ngr.

(Auch in 70 Heften zu 5 Ngr. zu beziehen.)

Allgemeines Handbuch der Freimaurerei. Zweite Auflage. 3 Bände.
 Geheftet 10 Thlr. Gebunden 11 1/2 Thlr.

Deutsches Sprichwörter-Lexikon. Von K. F. W. Wander. Erster Band.
 Geheftet 10 Thlr. Gebunden 10 1/2 Thlr. (Erscheint in Lieferungen zu 20 Ngr.)

Bibel-Lexikon. Herausgegeben von Daniel Schenkel. Erster Band.
 Geheftet 2 1/2 Thlr. Gebunden 3 Thlr. (Erscheint in Heften zu 10 Ngr.)

Das Staats-Lexikon. Von Hottel und Welfer. Dritte Auflage. 14 Bände.
 Geheftet 44 Thlr. 24 Ngr. Gebunden in Halbfranz 49 Thlr. 18 Ngr.

Atlanten.

Bilder-Atlas. 500 Tafeln in Stahlstich und Lithographie. Nebst Text. Quer-
 Folio. Zweite vollständig umgearbeitete Auflage. In Lieferungen zu 7 1/2 Ngr. Erste
 Lieferung.

Bilder-Atlas zum Conversations-Lexikon. 500 Tafeln in Stahlstich. Nebst Text.
 Quart. (1. Aufl.) Cartonnirt 17 1/2 Thlr. Gebunden 23 1/2 Thlr.

Illustriertes Handatlas zur Länder- und Völkerkunde. 22 Blätter.
 Folio. Cartonnirt 6 1/2 Thlr.

Illustriertes Handatlas für Freunde der Erdkunde. 22 Blätter mit Text.
 Folio. Cartonnirt 9 Thlr. Gebunden 10 Thlr.

Geographischer Handatlas von H. Lange. Zweite Auflage 30 Blätter in Farbendruck.
 Quer-Folio. Cartonnirt 6 1/2 Thlr. Gebunden 7 Thlr.

Atlas von Sachsen von H. Lange. 12 Karten nebst Text.
 Folio. Gebunden 5 1/2 Thlr.

Reise-Atlas von Deutschland von H. Lange. 58 Karten und Text.
 Quart. Gebunden 3 1/2 Thlr.

Naturhistorischer Schulatlas von K. Arendts. Zweite Auflage. 48 Tafeln und Text.
 Quart. Gebunden 1 Thlr. 26 Ngr.

**Ein ausführlicheres Verzeichniß der zu Festgeschenken geeigneten Werke aus dem
 Verlage von F. A. Brockhaus in Leipzig ist daselbst gratis zu haben.**

Kuchenbleche

in verschiedenen Größen, mit und ohne Rand, empfiehlt billigst

Dr. Ulrichsstraße 60.

Wilh. Heckert.

Die zur Feinbäckerei nöthigen, überhaupt alle Colonialwaaren, ver-
 kaufe stets nur in bester Qualität und immer zu den niedrigsten Preisen,
 worauf ich meine werthen Kunden, den vielen Zeitungs-Neclamen gegen-
 über hierdurch aufmerksam zu machen mich für verpflichtet halte.

Theodor Eisentraut.

Die
Wäsche-, Weißwaaren- und Stickerie-Handlung

von

C. Tausch, Kleinschmieden Nr. 9,

bietet außer sämtlichen, — zu Weihnachtsgeschenken passenden — couran-
ten Artikeln
alle **Saison-Neuheiten** in geschmackvoller und reicher Auswahl.

Eine Partie gestrickte wollene Damen- und Kinder-Unterröcke verkaufe ich,
um gänzlich damit zu räumen, zu billigen Preisen aus.

C. Tausch, Kleinschmieden Nr. 9.

H. Pflug, gr. Ulrichsstr. 61, empfiehlt:

Handschuh in Glacé und Waschleder (eigner Fabrik), beson-
ders starke **Rennthierlederne** für **Oeconomen**,
Handschuh in Buckskin und Pelz in grosser Auswahl.

Shawls-Tücher, ostindische **Taschentücher**, **Cravatten**,
Shlipse und **Shawls** in schöner und grosser Auswahl bei **H. Pflug.**

**Englische Reisedecken, Unterziehjacken, Hosenträ-
ger** und **Kniebänder** empfiehlt **H. Pflug.**

Englisches Parfüm und Seifen, echte Eau de Cologne
empfeht **H. Pflug.**

Die Galanterie-, Reise- u. Jagdeffecten-Handlung

VON Richard Pauly,

Halle, gr. Steinstr. Nr. 8,

bietet für diese Saison eine reiche Auswahl der schönsten und nützlichsten Weihnachtsgeschenke zu den billigsten Preisen.
Um mich nur der Fabrication widmen zu können, verkaufe ich, um schnell zu räumen, zu und unter Einkaufspreisen.

Als kurzer Auszug des Lagers:

Damen-Stuis zum Sticken, Nähen, Säkeln u. s. w. in Hundertelei. Reise-Necessaires mit u. ohne Füllungen, vom
einfachsten bis höchsten Luxus. Wiener und Pariser Nippisch-Gegenstände und Bijouterieen, Ball-, Concert- und
Promenadenfächer. Wiener und Karlsbader Holzwaaren mit und ohne Beschlag. Wiener und Offenbacher feinste und
praktischste Portemonnaies, Cigarren-Stuis, Brieftaschen, Acten- und Notenmappen u. s. w. u. s. w. u. s. w.

Reise- und Jagdartikel eigener Fabrik, so reichhaltig wie nur die größten Lager der bedeutendsten
Städte Deutschlands bieten können.

Neujahrs Gratulationskarten scherzhaften und ernstern Inhalts.

A. Bandel

Putz- und Modewaaren-Handlung

24 Markt, im Hause des Herrn Pintus, Markt 24,

empfeht zu vortheilhaften

Weihnachts-Einkäufen

neben den **Nouveautés**, mit denen ihr Lager ausgestattet, auch diverse zurückgesetzte Waaren,
namentlich Fagon- und runde Hüte in **Sammet, Seide und Filz.**

Ball-Coiffuren in brillanten Lichtfarben und großer Auswahl. =

Das **Herrengarderobe-Magazin** von **Carl Klos, Schneiderstr., Leipzigerstraße 5,**
ist von eleganten Herren- und Knaben-Auzügen stark überfüllt und wird deshalb der
größte Theil sämtlicher Artikel, zu und unter dem Kostenpreise ausverkauft, worun-
ter schon Ueberzieher von 6 und 7 Thlr. 15 Sgr. an abgebe.

Größtes Lager von **Haus- und Schlafrocken** in Doppelstoff, schon von 5 Thaler
22 Sgr. 6 Pf. ab, für soliden Stoff und dauerhafte Arbeit meiner sämtlichen Ar-
tikel wird garantirt. **C. Klos, Schneidermeister.**

Winter- Ueberzieher und Schlafröcke,

sehr gut zum Weihnachtsgeschenk passend, werden von heute ab zu bedeutend herabgesetzten Preisen verkauft.

Gustav Bieber,

Nr. 7. Leipzigerstraße Nr. 7,
im Hause der Herren Gebr. Keil.

Edmund Baumann,

13. Leipzigerstraße 13,

empfeht in großer Auswahl und zu billigen Preisen sein

Gold- und Silberwaaren-Lager,

als:

Paruren,
Garbituren,
Brochen,
Boutons,

Medaillons,
massiver Ketten und
Ringen aller Art
von nur 14 Karät. Gold.

Bestecksachen von nur Berliner Probe: Silber, welches wohl zu berücksichtigen ist.

Besetzungen und Reparaturen werden billig und sauber ausgeführt.
Medaillons in größter Auswahl verkauft ich zu Fabrikpreisen.

Jugendschriften für jedes Alter

zum Theil zu sehr ermässigten Preisen.

Bilderbücher, Leinwandbilderbücher von 5 Sgr. bis 1 Thlr.
Bewegliche Bilderbücher, Spiele, Münchener Bilderbogen, Kochbücher, Kalender, Atlanten, Photographien. Zu Geschenken für Erwachsene geeignete Werke, habe ich in grosser Auswahl vorrätig und erlaube ich mir geneigter Beachtung zu empfehlen.

Ed. Anton in Halle,
gr. Steinstrasse Nr. 8.

Lederwaaren.

Eine Partie Albums mit u. ohne Musik,
Neueste Cigarren-Etuis u. Portemonnaies, Damentaschen,
Schreibpulte, Taschenuhrhalter, Schreibmappen und
mannichfache Necessaires etc. zum Fabrikpreise empfiehlt
Friedr. Anton Spiess, Marktplatz 3.

Alle Reparaturen

altjähriger Seidenhüte werden nach neuester Façon in engl. u. franz. umgearbeitet, auf Verlangen binnen 24 Stunden wie neu zurückgeliefert; Filzhüte werden gewaschen, gefärbt und in die neuesten Façons umgearbeitet bei

E. Pfahl, Leipzigerstraße 6.

Heute empfehle:

frische echte Périgord- u. deutsche Trüffel,
weisse u. rothe italien. Rosmarinäpfel,
süsse Messinaer Apfelsinen,
frische span. Weintrauben,
neue Smyrnaer Tafelfeigen

in kleinen Kisten, ganz vorzügliche Früchte,

franz. cand. u. glacirte Früchte

in Kisten u. Glaskästchen,

grüne Orangen,

starke Böhm. Fasanen,

täglich frische Austern.

G. Goldschmidt.

„Zum Schwan.“ Heute Mittwoch Schlachtfest, früh Wellfleisch, Abends Wurst und Suppe.

Gebauer-Schweigsche Buchdruckerei in Halle.

Präsent-Laden

Gr. Ulrichsstraße 42

vortheilhaft zum Einkauf von

Geschenken für Erwachsene und für Kinder.

Engros-Lager 1. Etage.

Gummischuhe

französ. und englisch. in bester

Waare und allen Größen bei

C. Luckow,

Leipzigerstr. 104.

In der Pfeffer'schen Buchhandlung ist zu haben:

Der Griechische Münchhausen

oder die Wahre Geschichte von Lukians wunderbarer Reise. Ein Lügenmärchen für junge und alte Leser aus dem Griechischen umgearbeitet von Robert Schönborn.

Mit sechs Abbildungen. 16. Preis 15 Sgr.

Ein köstliches Lügenmärchen für junge und alte Leser, mit Humor und gewandter Feder nach Lukians Reisebericht frei bearbeitet und mit sechs netten Abbildungen illustriert.

In der Pfeffer'schen Buchhandlung ist zu haben:

An's Volk und an Politiker.

Zur Förderung des Aufschwungs

seit 1868

von Arnold Ruge.

Preis 20 Sgr.

Neue Schwedische Sicherheits-Streichhölzer empfiehlt

Wilh. Schwarz,

Rannische Str. 19.

CIRCUS CINISELLI.

Heute Mittwoch den 16. December 1868:

Grosse brillante Vorstellung.

Aus dem reichhaltigen Programm sind folgende Nummern hervorzuheben:

Rosa u. Bianca, 2 Pferde irändischer Rasse, zusammen in Freiheit dressirt, vorgeführt von Fräul. Emma Ciniselli.

Große Quadrille, geritten mit 8 Schulpferden, Blesse et Babet, komisches Intermezzo auf 2 Pferden, dargestellt von Fräul. Rosa Ducas und Herrn Charles.

Die drei römischen Athleten, dargestellt von drei ersten Künstlern der Gesellschaft. Die Zwischenpausen werden durch die Komiker Scroggs, Roere, Vicardi, Zanfretta, Hoffi, d'Este, Courtout und Gebrüder Charles vom Cirque Napoleon in Paris ausgefüllt.

Kassenöffnung 6 1/2 Uhr,

Anfang 7 1/2 Uhr.

Es finden nur noch 6 Vorstellungen statt.

Donnerstag den 17. December 1868:

Grosse brillante Vorstellung

en Gala

zum Benefiz für Fräul. Emma

Ciniselli.

Stadttheater.

Mittwoch d. 16. December. Mit aufgehobenem Abonnement. Gastspiel des Königl. Hofschauspielers Herrn Hermann Müller aus Hannover: „Der Kaufmann von Venedig“, Schauspiel in 5 Akten von W. Shakespeare, übersetzt von B. A. Schlegel. „Shylock“ — Herr Müller.

Herr Müller tritt nur zweimal auf.

Bekanntmachungen.

Schach-Damenbretter, Domino, Gesellschaftsspiele in besser Auswahl.

Gr. Ulrichsstr. C. F. Ritter.

Neu erschienen bei Moritz Nühl in Leipzig: Der Eichhörnchen-Jung.



Ein herrliches Spiel für kleine Knaben u. Mädchen ganz leicht ausführbar eingerichtet. Mit großem brillanten Spieltableau, 24 scharfsten fein colorirten Bildern, Zeiger etc.

Halle in der Pfefferschen Buchh. (Brüderstraße 14.)

In unserm Verlage ist soeben erschienen und zu haben Halle in der Pfefferschen Buchhandlung (Brüderstraße 14.):

Wilhelm Bornemann's Plattdeutsche Gedichte.

Aus den hinterlassenen Handschriften des verstorbenen Dichters, unter Wiederaufnahme älterer Dichtungen desselben, gesammelt und herausgegeben von Carl Bornemann.

Siebente Auflage.

Mit dem Bildnisse des Verfassers in Goldschnitt. 19 1/2 Bogen. 8. Geh. Preis 2 1/2 Thlr. Gr. In engl. Einband Preis 1 Thlr.

Inhalt: Altmärkische Erinnerungen: Woher? Wohin? Carle'sche Schnaken: 1) Der Katers-Guthausen, 2) Strichstrawpstrull, 3) Dät Carle's Beer, 4) As ist mit rüm Steyeln gung, Polterabend und Hochzeit: Wohera bende's Schurren: 1) Wo oder Ping mit hene Deyens, 2) Woher an Muddes mit kind an Regel, De Hochstied, Dät kindelster, Kindelichs: De Ulmatische brune Kohl, De Sündtags-Dana, Simmerlied, De Suerkohl, De Grofschmedtsrecht an Schriederfell, Kartuffeln, De Lustball, De Wahnachtsmarkt in Berlin, De broave Datschund, De Rummwet, Ehl Uhlenspegels letzte Stück, De Punschnapp, De Rehnayvel, As Du und, doh ist Dh, Goeter Koath, De Köher fährt den Dümel an, As de Bur was krank gewest, Stöffel unnen Klappdich, Verschiden sin, Dät Runkheit in Groot-Schöppensbüdt, En Jeder freet noch siene Kleeder, Aptheker-Schull'n, Ammanns-Leben, Ganggärten will stubeeren goabn, Würtshustus in Krabswinkel, De Steen ut den Moand, En Schriederfell ward Scharpdrücker, De Koh um Gotteswill'n, Frauen-Unglück, Junter Hans von Woaten, Dät Dünnersdages-Gahmoahl, De Glichspott, Natur- und Jagdbilder: Winters Afgang, Fröhlings Anfang, Sommers Kräftigung, Verfrüeds Gergang, Winters Ananga, Wjn Nachtgoals-Bägelken, De Waden-König, Dät Waldschneepere-Blezept, Jägers Wandbunn, De Sündtags-Jagd, Dät Kästen in Kohl, Dät Wime Nidtschömen, Kräftigwintelsche Sandwärders, Färker Dummelichs, Färker Bett in hollen Baum, De Bur schneyd weg en willek Schmien, Raterländische Anlange: De alle Fröh, De alle Wälder, De vomeerliche Grandeer, De Schlacht by Groot-Beeren, De Schlacht by Culm, An myne Landeshid, de trien Ulmärker, De Schlacht by Wallerang, De nye Pienstopp, De Bekraafschke Bekrut, Königs Festtag in Berlin, Schlusswort: An de Ulmärker un Carleger.

Berlin, 26. November 1868. Königliche Geheimde Dener-Vofudruckerei (R. v. Dester).

Eine Wein-Grosshandlung ersten Ranges in Hamburg sucht in den grösseren Städten des Zollvereins gewandte Agenten, um den Verkauf an Private zu vermitteln.

Kenntniß des Weingeschäfts wünschenswerth, durchaus beste Referenzen erforderlich.

Reflectanten belieben ihre Adresse sub P. O. 329 franco an die Herren Haasen-stein & Vogler in Hamburg einzusenden.

Neue Kupferstiche in Linienmanier, zu Festgeschenken empfohlen.

Vorrätig in allen Kunsthandlungen Deutschlands, in Halle in der Pfefferschen Buchhandlung (Brüderstrasse 14).

LA BELLA DI TIZIANO

(Original von Tizian in der Gallerie des Palazzo Pitti zu Florenz.)

gestochen von Eduard Mandel, Professor, Ritter des Ordens pour le mérite etc. etc. in Berlin 1868. Gross-Folio, Grösse des Stiches 39 cent, hoch, 29 1/2 cent. breit.

- Epreuves d'artiste, chinesisches Papier Preis 40 Thlr.
Drucke avant-la-lettre, chinesisches Papier 24
Drucke avant-la-lettre, weisses Papier 20
Drucke mit der Schrift, chinesisches Papier 15
Drucke mit der Schrift, weisses Papier 10

Diese neueste überaus gelungene meisterhafte Arbeit des berühmten Stechers nach einem bisher nicht vervielfältigten Bilde erfreut sich überall der ungetheiltesten Bewunderung und eines grossen Erfolges.

LA MADONNA DELLA SEDIA

(Original von Rafael in der Gallerie des Palazzo Pitti zu Florenz.)

gestochen von Eduard Mandel, Professor, Ritter des Ordens pour le mérite etc. etc. in Berlin 1865. Gross-Folio, Grösse des Stiches 31 cent. Durchmesser.

- Epreuves d'artiste, chinesisches Papier erhöht im Preis auf 75 Thlr.
Drucke avant-la-lettre, chinesisches Papier Preis 30
Drucke avant-la-lettre, weisses Papier 24
Drucke mit der Schrift, chinesisches Papier 15
Drucke mit der Schrift, weisses Papier 12

LA BELLA VISCONTI

(Original von Rafael in der Gallerie Rothplatz in Aarau.)

gestochen von Friedrich Weber in Basel 1867. Gross-Folio, Grösse des Stiches 21 cent, hoch, 16 1/2 cent. breit.

- Epreuves d'artiste, chinesisches Papier Preis 16 Thlr.
Drucke avant-la-lettre, chinesisches Papier 10
Drucke avant-la-lettre, weisses Papier 8
Drucke mit der Schrift, chinesisches Papier 5
Drucke mit der Schrift, weisses Papier 4

Verlag von E. H. Schröder in Berlin, 41. Unter den Linden 41.

Tücht. Landwirthschafterinnen von 24, 26, 28 u. 30 Jahren, in fr. Küche, Molkerei u. Viehzucht erfahren, mit sehr gut. Attesten, suchen z. 1. Jan. Stelle durch Frau Binneweiß.

Eine neu erbaute Bohrwindmühle nach neuer Construction, mit guten Gebäuden und einem Garten, auch auf Verlangen mit etwas Feld, ist zu verkaufen.

Das Nähere beim Restaurateur Hrn. Köbderitz in Halle.

Gutskauf. Ein Gut von circa 200 Morgen gutem Boden, in der Nähe einer Fabrik, wird zu kaufen gesucht. Alles Nähere durch Otto Schlichte, Fleischerergasse Nr. 37.

Ein schöner Kinder-Ponny, fromm geritten, und ein- auch zweispännig gefahren, steht zum Verkauf in der Reitbahn vor dem Steinthor.



Zur Weihnachtszeit

find folgende Bücher aus C. F. Amelang's Verlag in Leipzig wegen ihres gediegenen Inhalts und glänzenden Ausstattung, besonders zu empfehlen: Der deutschen Jungfrau Wesen und Wirken. Winkte für das geistige und praktische Leben. Von Caroline S. S. Wilde. Elegant in Goldschm. gebunden 1 Thlr. 20 Ngr. Album für Deutschlands Dichter. Lieder und Romane mit Illustrationen von G. H. Paul Humann, Georg u. K. und Titelbild von Schuren. 6. bedeutend verbesserte Auflage. In Goldschm., neuem Golddeckel und Nelles-Einband. Preis 3/2 Thlr. Sonett, O Frage nicht! Mit 75 Illustrationen von Georg, Humann und Füllhaas. Schön elegant ausgestattet in Golddeckel mit Goldschm. Preis 1 Thlr. Ein Buch für junge Herzen. Anst. Pilgerfahrt von der Kinderwelt bis zum eignen Heerd. Eine Väter von Elise Volke. Dritte verbesserte Auflage mit 8 Bildern von Paul Humann. Prachtband mit Goldschm. und Deckelbild in Farbendruck. Preis 1 Thlr. 15 Ngr. Gedankenharmonie aus Göthe und Schiller. Lebens- und Weisheits-Sprüche aus deren Werken. Ein Führer durch das Leben und die stiftliche Welt. Herausgegeben von Rudolph Götschall. 4. Aufl. Mit 8 Titelbildern in reichem Farbendruck von Humann. Prachtband in Goldschm. Preis 2 1/2 Thlr. Petrus, Der Olymp oder Mythologie der Griechen und Römer; mit Einschluß der ägyptischen, indischen und nordischen Götterlehre. 15. Auflage mit 80 Abbildungen. Elegant geb. 1 1/2 Thlr. Elise Volke, Dichtergüsse. Neuere deutsche Lyrik. Mit vielen Illustrationen. 5. Auflage. Schön eleg. in Goldschm. geb. mit Deckelbild. Preis 2 Thlr. Julius Hammer, Leben und Heimath in Gott! Eine Sammlung Lieder zu frommer Erhebung und sittlicher Veredlung. Schön eleg. geb. in Golddeckel mit 2 Stahlstichen. 4. vermehrte Auflage. Preis 2 Thlr. Chr. W. Spieker, Emilians Stunden der Andacht und des Nachdenkens. Für erwachsene Lügter der geschilderten Stände. Neue, durchgängig verbesserte und vermehrte Auflage, mit Titelbild. Geb. in Goldschm. Preis 1 1/2 Thlr. Scheibler's deutsches Kochbuch für alle Stände. Mit vielen Abbildungen versehen, neue verbesserte 15. Auflage. Preis broch. 1 Thlr., elegant geb. 1 Thlr. 7/2 Ngr.

Vorrätig bei Schroedel & Simon in Halle;

H. Petersen, Buchhändler u. Antiquar in Halle, Schulberg, a. d. Universität, empfiehlt sein reiches Bücherlager zu Festgeschenken f. Alt u. Jung. Bes. Bilderbücher billiger als je!!! 8 Stück f. 4—14 Jähr. nur 20 Sgr. Märchen v. Grimm, Bechstein, Müllers, Andersen u. A. 6—40 Sgr. Spiel-Nusssverkauf!!! Zeichenb., Album u. Briefsteller, Mythologien, Lexica, Atlanten. — Die Classifier reiche Ausw.!!! gut gebd. Prachtw. zu niedrigst!!! Preis, Dichtungen von 2 Gr.!!! an. Photogr. à 1 Gr. Andachtsbücher. Alle sonst angezeigte Bücher liefern ich schnell, oft zu antiqu. Preis. Porto vergütet durch Noten, Bilder u. (Der Laden ist bis 8 Uhr Abends geöffnet.)

D. v. Horn's Epianthos à 7 Gr. Dess. 7 Erzähl. 470 S. 6 Gr. 5 Gesch., dabei die schöne v. Friebe. m. Bildern 7 Gr. Dess. samml. Erzähl. 12 Bde. 3 Bdr.

German, die Männer u. Thaten der letzten 80 Jahre im Leben v. Fürsten, Sölden, Dichtern, Musikern u. A. 326 S. 4 Gr. Geschichte des Alterthums 260 S. 3 Gr.

Schenkel, Reichenbach popul. Botanik m. 300 Bild. 360 S. 12 Gr. Naturgesch. d. Vögel, Schmetterlinge, Steine u. c. mit color. Bild. 4 Bde. 4—9 Gr.

Spät, Frau Detes Leben m. Bild. gut gebd. 5 Sgr. Erzähl. f. Mädchen v. Gummert, Späth, Dies, Yonge u. A. 6—40 Gr. — Ratusus, Elisabeth 29 Gr., kleinere Geogr. 5—15 Gr. — Gummus Sorella 6 Gr. Kochbücher v. Scheffer, Daniels Ritter, d. holländ. neu gebd. 8 Gr.!! — f. Puppenstube 4 Gr. Häkel- u. and. d. d. d. d.

Lüten, Auswahl v. Dichtungen u. Prosafiktion. 3 Bde. 864. neu 28 Gr.

Schermeyer, Gedichtsamml. 8. Aufl. 15 Gr. 13. Aufl. 24 Gr. Gesehn für Mädchen. Prachtbd. 26 Gr., kleine Declamat. 3 Gr.

Dichter's Album f. Frauen. Prachtbd. 8—80 Gr. Welt- u. Literaturgesch. 8—80 Gr.

Liederbuch, britisch, englisch u. deutsch. 420 S. 8 Gr. Dasselbe d. Erde 22 Gr. — ital. französisch v. Wolf u. A. 9—18 Gr.

Auerbach's Dörfler. 6 Bde. 48 Gr. Dess. Parfüte 8 Gr. Dess. neues Leben 16 Gr.

Becker, deutsche Lieder u. Melod. 9 Gr. Musikal. alt. Bechstein, Sagenbuch u. Kreis Thüringens 2 Bde. 40 Gr. Deutsche Sagen 22 Gr.

Büchner, franz. Literatur- u. Bilder mit Biographien der Classifier 2 Bde. 888. neu 12 Gr., engl. ital. u. andere Sprachen.

Dichtungen v. Geibel, Uhland, Göthe, Freiligrath, Hebbel, Schererger — Bebel 9 Gr. Wallinger, Schiller, Komer, Sturm, Schütz's Note 2—4 Gr. Weiße, Fouque Indine 10 Gr. Hauff, Richtenf. 6 Gr. Dante, Laffo, Ariost, Homer 11 Gr.

Geibel, Junius-Lieder 22 Gr. Gedichte 28 Gr. Spanisches Liederbuch 22 Gr. Roderich 12 Gr.

Genthe, Dichtungen d. Mittelalters 3 starke Bde. 50 Gr. Heland 12 Gr. Dietrich, Nibelungen 6—20 Gr. Gudrun, d. H. Seldenbuch v. Simrod 18 Gr.

Göthe, Gedichte 9 Gr. Faust 8 Gr. Dramen 2—9 Gr. Sammlt. Werke 3 Bdr. Auswahl 30 Bde. 48 Gr. Dess. Lieder 3—50 Gr. u. A.

H. Seine, Heftbilder 4 Bde. 68 Gr. Dess. Buch d. Lieder 33 Gr.

Hogarth's Kupferstiche m. Text v. Lichtenberg. Stuttg. Pracht-Ausgabe 50 Gr. And. Bildenwerte billigt. — Kunstgesch. 10—50 Gr.

Literaturgesch. — Winter 50 Gr. Servinus, Wolf 8 gr. Bde. 49 3 Bdr. — Robertstein f. neu 8 Bdr. Barthel 35 Gr. Rüstet 3 Bde. 25 Gr. Wolf, die deutsch. u. franz. Dichter u. die Werke à 22 Gr.

Revelant v. H. Goltz, A. Hoffmann, Winterfeld, Zimmermann, Münchhausen 32 Gr. Cervantes 25 Gr. Emolz let 16 Gr. Boz 15—40 Gr. Andersen.

Friedrich Perthes' Leben 3 Bde. 66 Gr. v. Schaubert 3 Bde. 79 Gr. Jort v. Droyen. Prachtbd. 65 Gr. Biographien reiche Ausw. Luther, Calvin, Brenz, Melancthon, Spener, Friedrich d. Gr., Napoleon, Göthe, Schiller, Herder, Claudius u. A. 2—36 Gr.

Richt, die Pfläzer, die Familie, Cultur-Stuben, Land u. Leute, Novellen, Gesellschaft 16—40 Gr.

Schiller's Dramen 9 Gr., jedes einz. v. Hinrichs 2 Bde. 24 Gr. Dess. u. Göthe's Leben 2—40 Gr.

Romane v. Scott 45 Bde. 5 Bdr., jeder einz. auch engl. 7—9 Gr. v. Walter, Boz, Andersen, Irving u. A. à 6—8 Gr.

Shafpeare 15—40 Gr., deutsch 24 Gr. — v. Schlegel 9 Bde. 4 Bdr. à 2d. 2 Gr. Supplem. zu allen Ausg. 2 Bde. 6 Gr. — v. Gerivinus 2 Prachtbd. gr. 8^o. 66 Gr. — Dess. Bedeut. f. d. Kirche. 1863. 4 Gr.

Das große Bilder- u. Lesebuch m. 80 Bild., größt. Format, 4 Gr. Mafius u. a. Lesebücher 2—9 Gr.

Turnerbuch (Spiele, Lieder) 2—5 Gr.

Bungener, was der Weihnachtsbaum sagt (ein nettes Büch. f. Alt u. Jung). 21 Gr.

Campe, Robinson 6—15 Gr. Entdeckung America's 22 Gr. Zimmermann, d. Meer m. Bild. 12 Gr. — v. Richter m. Atlas 18 Gr.

Debel's Schachbl. m. 60 Bild. 9 Gr. Dess. Werke 16 Gr. Becker, Erzähl. aus d. alten Welt, 3 Bde., m. Bild. 25 Gr. — die Periferie 11 Gr., 10,000 Griechen 16 Gr.

Friedrich d. Großen Leben m. 24 f. Stahlst. geb. 7 Gr. Preußens Volksgen. Leben m. Bild. 3 Bde., 14 Gr. — Geschichte v. Sahn (1855) fast 50 neu 20 Gr., andere 6—8 Gr. — Deutschd. m. 50 Bild.!! 8 Gr. Weltgesch. f. Kinder 2—50 Gr. — Der 7 Jahr., d. Freiheits-, d. schweiz. Krieg, d. v. 1866 4—40 Gr. Schwalbenmärch. m. bunt. Bild. fein 2 1/2 Gr. Kinders. Leben m. 4 Gesch. 2 Gr. u. A.

Friedrich, d. Christf. aus d. Kinderleben; fein, 60 S., 2 Gr.

Jugendchriften, reiche Ausw., billige Preise, v. Horn, Merck, Schmid u. viel. A. 4—9 Gr., 4 für 9 Gr. — in engl. franzj. Spr. Ausverkauf!!!

A. Stolz, Vaterunser erklärt 8 Gr.

Voigt, unsre Taunmänner erklärt m. Biogr., Lederber., Geschichte 18 Gr.

Symmarium. Blüten lat. Kirchenpoesie m. Biogr. u. 2. verm. Aufl. 15 Gr.

Neumann, Geschichte d. Messian. Weissag. f. Gebildete, 202 S. 8 Gr.

v. Naumer, die Universitäten, 2. Aufl. (d. Pädag. IV.) u. 22 Gr.

Kirchengesch. à 2 B. 4—68 Gr. v. Wase, Sagenbuch, Wefermeyer, Rauber, Sudhoff (f. Frauen) u. A.

Kutter's Werke 67 Bde. 30 Bdr., d. Ausw. 10 Bde. 2 Bdr., dess. Postille 26 Gr., dess. 60 Predigt. 12 Gr., Tischreden 4 Prachtb. 76 Gr. — Lieder, Gebete, Briefe, Fabeln u. A. 6 Gr. Andres v. ihm, viels. f. Leben 2—40 Gr.

Melancthon 6 Bde. 33 Gr.

Sonntagsfeier. Evangel. Erklärung f. d. Jugend, 400 S. m. 6 fein. Bild. geb. neu nur 6 Gr.

Krummader, Glas 3 Bde. 45 Gr., dess. Predigten à 2d. 9 Gr., 46 Predigt. v. Luther 4 Bde. (neu) 16 Gr. dess. Lieder, Gebete, Briefe, Fabeln u. A. 200 S. 5 Gr., dess. Schriften Ausw. 10 Bde. 58 Gr.

Bibel- u. Bibelf. v. Gerlach 5 Bdr., Pfaff 40 Gr., Lisco 80 Gr. Bunien 5 Bde. 36 Gr.

— die Kirchberger 58 Gr., die Galver 45 Gr. — d. A. Testaments: Gerlach 33 Gr., Lisco 18 Gr., Geunber 5 Bdr., d. vier Evangelien v. Braune alt 18 Gr.

Mythologien 4—40 Gr. — v. Volmer 2 Bde. u. 200 Bild. 56 Gr.

Reisebeschreibungen: Humboldt, Camme, Richter u. A. Die Bücher v. Grube, Reise um d. Welt v. Diezmann m. 2000 Bild., 4 Quartbde., 80 Gr.

Reise nach Palästina v. Straup 15 Gr., Schaubert 70 Gr. — u. Hindien v. Graul, 5 Bde., 88 Gr.

Memorien, römische Geschichte, 3 Bde. 70 Gr., v. Peter 96 Gr., griech. u. Hist., Noth 22—45 Gr.

Preußens Geschichte v. Förster 5 Bde. 4 Bdr., Sahn 1855 geb. 25 Gr., Zimmermann 18 Gr., Hanke 3 Prachtbd. 4 Bdr., kleine 6 Gr. über Pr. v. Groufas, Eisen u. A.

Job. v. Müller's sammlt. Werke 40 Bde. 3 Bdr., dess. Eidgenossen 25 Gr. — 24 Bäder 25 Gr.

Zimmermann, Söhnenleben 26 Gr., dass. v. Naumer 6 Bde. 65 Gr., Parthys 30 Bdr. Krieg 2 Bde. 50 Gr., Ardenholz 7 Jähr. Krieg 13 Gr., die Freieitkrige 6—40 Gr., Purhart, die lezt. 40 Jahre, 4 Bde. 16 Gr., Menzel, die lezt. 120 Jahre 96 Gr.

Jort v. Wartenburgs Leben v. Droyen m. Stahlst. u. Karten, Prachtbd., 4. Aufl., 65 Gr. Dess. alt 40 Gr. Kriegsgesch. v. 1813—15 v. Richter 4 Bde. 28 Gr., d. Schleswigische 1864 m. 80 gut. Bild. 8 Gr., d. v. 1866 v. Winterfeld 9 Gr., v. Zimmermann m. viel. Bild. 28 Gr. — der Mainace 3 Bde. 70 Gr., 3 Schlachtenbilder der Frau Kropfingst., groß à 20 Gr. u. A.

Ruben, d. deutsche Land, f. Natur u. c., 510 S., 15 Gr. Daniel, Deutschlands polit. Geogr. 1867. eleg. 66 Gr., große Geogr. v. Schneider, 5 Prachtbd. neu 45 Gr. Weltgesch.: Leo 1. Aufl. 6 Bde. 4 Bdr., Dittmar 6 Prachtbd. neu 7 Bdr., Weber 6. Aufl. 40 Gr., Becker 6. Aufl. 2 Bdr., dess. 7. Aufl. 4 1/2 Bdr. Schlofer 12 Bdr., Kellig 4 Bde. 11 Gr., Bernide 6 Bdr. Deutsche Geogr. d. Richter 12 Gr., Müller 12 Gr., Wiffner 5 Bde. 70 Gr., Kehlhauser 12 Gr.

Friedrich III. Leben von Giesler 3 Bde. 40 Gr. — v. Kretschmann 3 Bde. 20 Gr. — untes jehian Königs v. Kaiser 600 S. nur 16 Gr. — im Jahre 1866 4 Gr.

Salle'sche Chronik v. Drehsant u. Gessien neu 2 Fof. 98 Gr., fortset. v. d. Sagen m. Plan u. Karte 1867 neu 78 Gr.

Süßsche Soldat., Märch., Thierbilderbücher m. u. ohne Verse 2—8 Gr., H. Geschichtsbücher, Grovaters Erzähl. mit 8 feincol. Bild. gut geb. 12 Gr., Jugendkalender m. 80 bunt. Bild. 7 Gr.

Wesermann's illust. Monatshefte Bd. 1—9. 11. 12. geb. 9 Bdr.

Der edle Struwwelpeter geb. 16 Gr. Süßsche Schiefertafelbild. 3 Gr. Fabeln v. Specter, Hofmann, Gellert, 5—15 Gr. Mündner u. a. Bilders. u. Ausschneidebog., Modelle, Album, Zeichnbl., Spiele!! 2 Blatt 9 Gr., 3 für 5 Gr.

Gleichwünsch-Briefe, hübsche Kinderlieder!! mit u. ohne Bilder 2—12 Gr.

Preisgekrönt v. Schleiermacher 4 Bde. à 15 Gr. Dess. Preisgekrönter 6 Gr. Luther 4^o, 26 Gr. u. A. 5 Gr. Reuber 56 Gr. Zeinemer, Sarns, The-remia, Hofacker, Selzer, Rauff, Holend, Krummader, Müller, Hilsfeld, Stier, Löbe u. A. à 10—20 Gr. 64 Evangel.-Predigten berühmter Kanzelredner mit deren Biograph. 716 S. 12 Gr.

Andachtsbücher, reiche Ausw. v. Zeholik, Prachtbd. 42 Gr. Svitta, Amn, Kempis, Gerof, Menod u. A. billigt. — Stier, Reden Jesu erklärt Matth. II., Marcus, Lucas. 2. Aufl. 44 Gr.

Die Werke v. Byron, Claudius, Bürger 23 Gr., dess. Gedichte 8 Gr. Chamisso 6 Bde. 33 Gr., dess. Schlemilch 4 Gr. Göthe 3 Bdr. Hauff 1 Bdr. Samann, Hebel 12 Gr. D. Eid 2 Gr. Serder 5 Bdr. Die 3. Literatur u. 45 Gr. Hügel 6 Bde. 28 Gr. Houswald 22 Gr. Klessf. Klopstod 12 Bde. 33 Gr. Körner 16 Gr. Lenau 33 Gr. Kessing 10 Bde. 50 Gr. Matzthson 33 Gr. Meyer 98 Gr. Platen 40 Gr. Schiller in 10. 1 Bdr., in 12 Bdn. 50 Gr., dess. Dramen 8 Gr., Gedichte 4 Gr. Schlegel 3 Bdr. Schimmel darf deutsch 25 Gr., dess. v. Thron 6 Gr. Tied 20 Bde. 8 Bdr., dess. Novellen 3 Bdr. Schöb, Dramen 11 Gr., dess. Schichte 9 Gr., dess. Solbach u. Waldbrunn, à 4 Gr. Pfeffel, Fabeln 12 Gr. Pyker 12 Gr. Rammtiner. Pfand 33 Gr. Gelleri. Sume 28 Gr. Tegner, Fritschig 6 Gr. Fiedge 18 Gr. u. A. 5. Hof sammlt. Dichtungen 1 Bdr., Luffe 4 Gr. u. A. Die deutschen Volksgen. m. Bild. v. Marbach 20 Bde. 45 Gr.

Um in allen Lebensverhältnissen besser fortzukommen und den Anfang zu beobachten, liefert die besten Anweisungen die zu empfehlende Schrift:

Fr. Meyer, Neues Complimentirbuch.
 Enthaltend: 64 Glückwünsche bei Neujahrs- und Geburtstagen, — 15 Liebesbriefe, — 13 Anreden beim Tanze, — 20 Gedichte bei Hochzeits-, Geburtstags- und anderen Feierlichkeiten, — 14 Schemata zu Auffassen für öffentliche Blätter, — 35 Stammbuchverse, — eine Blumenprache und 20 belehrende Abschnitte über Anstand und Feinsitte.
 Vierundzwanzigste Auflage. Preis 12 1/2 Sgr.
 Von allen bis jetzt erschienenen Complimentirbüchern ist das von Fr. Meyer herausgegebene das beste, vollständigste und empfehlenswerthe.
 In allen Buchhandlungen zu haben. In Halle bei
Schroedel & Simon.

Eine Leihbibliothek, 3600 Bücher enthaltend, ist zu verkaufen. Näheres zu erfragen
Hoffmann's Meistrich-Fabrik, Kaulenberg Nr. 1.

Eingesandt.
 Unter den zahlreichen Anthologien haben die „Blüthen und Perlen deutscher Dichtung“ (Hannover bei Carl Kämpfer) mit Recht die größte Verbreitung erfahren. Sie enthalten von dem Schönsten das Beste und finden ganz besonders bei Damen Anerkennung, da sie mit echt weiblichem Tacte selbst von Frauenhand ausgewählt sind. Die mit größerer Sorgfalt gedruckte illustrierte Ausgabe ist mit einem Titelbilde von Prof. E. Deckerley, gefolgt von 20. Schleich, einem Titel in Vundruck nach Zeichnung von Prof. E. Scheurer in Düsseldorf und 14 Holzschritten, Zeichnungen von Edmund Kohn, Randzeichnungen von Hofrath Wolthan in Hannover, geschmückt und focher in elegantem englischen Einbande mit Goldschnitt nur 2 Thlr. Die mit kleiner Schrift gedruckte Titel in Vundruck ist mit einem prachtvollen Titel in Goldschnitt nur 1 Thlr. 20 Sgr.
 Vorzüglich bei
Ed. Anton in Halle, ar. Steinf. 8.

Eine junge Zucht ist zu verkaufen bei
Gustav Claus in Lettin.

Säcke in reichhaltiger Ausw. zu billigen Preisen bei
Ernst Voigt.

Hülfsfrüchte, sehr reich fochend, bei **Ernst Voigt.**
Sommerrübsamen bei **Ernst Voigt.**
Dillsamen bei **Ernst Voigt.**
Wallnüsse, sehr schön bei **Ernst Voigt.**



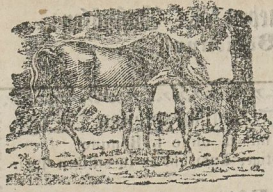
Ein lammfrommer Zucht-Bulle, welcher sich auch zum Schlachten eignet, 2 1/2 Jahr alt, steht sofort zum Verkauf in Döllnisch bei **J. F. Wernicke.**

Die Beleidigung, welche ich gegen meinen Dienstherrn, den Gutsbesitzer Herrn **Lohse** in Röglik ausgesprochen habe, nehme ich hierdurch zurück und erkläre denselben für einen rechtshaffenen und unbescholtene Mann.
 Röglik, d. 14. December 1868.
Wilhelmine Jentsch.

Es diene den Herren Interessenten hiermit zur gefälligen Nachricht, daß die Pferde-Dressur (oder Pferde-Bändigung), wozu dieselben sich durch ihres Namens-Unterschrift verpflichtet haben, für die Herren Interessenten am

Sonnabend den 19. December d. J., Vormittags präcis 11 1/2 Uhr.
in der Reitbahn zu Gisleben

mit obrigkeitlicher Genehmigung stattfinden wird. Im Fall einer oder der andere selbst zu erscheinen verhindert sein sollte, so hat er das Recht, seine Unterschrift einer andern Person zu übergeben, andernfalls er mir das Honorar von 3 Thalern zu entrichten hat, auch wenn er nicht erscheint. — Gleichzeitig erlaube ich mir, dieselben ergebent um Einladung derjenigen Herren zu ersuchen, welche etwa geneigt sein sollten, die Pferde-Dressur zu erlernen.



- 1) Behandlung und Belehrung (nach meiner eignen geheimnißvollen Methode) über reizbare, böse und widerspenstige Pferde, die tiglich sind, schlagen, hauen, steigen, und sich nicht beschlagen lassen wollen. Wenn oftmals bei einem solchen bösen Pferde vier starke Menschen ihren Zweck nicht erreichen können, so kann nach meiner leicht faßlichen Anweisung, Belehrung und Geheimniß in Zeit von einer halben bis höchstens einer Stunde ein Mensch von 15 bis 18 Jahren ganz allein damit umgehen und das Pferd legt die Widerspenstigkeit für immer ab;
- 2) eine Erfindung und Mittheilung gegen das Aufsetzen und Krippenbeißen der Pferde;
- 3) ebenfals eine Erfindung und Mittheilung gegen das Zungenstrecken (oder Zungenbläsen) der Pferde;
- 4) eine besonders konstruirte Halfter für Pferde, um das Ueberhauen derselben mit den Vorder- und Hinterbeinen über die Halfterzängel oder Halfterette zu verhindern;
- 5) ein Zenseln-Gebiß für Pferde, welche hartnäckig oder Durchgänger sind;
- 6) Erfindung und Mittheilung eines künstlichen Hufhornmittels, welches anzuwenden ist bei Pferden, die mit schlechten und brüchigen Hufen behaftet sind; z. B. mit Hornspalt, Hornkluft, Spröden, losen, getrennten und abgesprungenen Bänden u. s. w. So wie nun das Hufhornmittel in Anwendung gebracht worden ist, so hat es sich in Zeit von 5 bis 10 Minuten mit dem Hufe verbunden, läßt sich dann schneiden und nageln, und hält den Druck mit ab, wie der natürliche Huf selbst und das Uebel ist sofort beseitigt.

Vorstehende Gegenstände werden den besuchenden und theilnehmenden Personen gezeigt, beschrieben und auch gelehrt, und zwar in der Art und Weise, daß man sich eine ganz genaue Kenntniß der nützlichen Sachen verschaffen kann, um sie selbst bei vorkommenden Fällen in Anwendung zu bringen.

Es wird nur diese eine Darstellung und Belehrung stattfinden und dauert dieselbe circa 1 1/2 Stunden.

Honorar à Person 3 Thlr.

Ergebnis

Louis Kannée,

Stallmeister und Lehrer der Pferde-Dressur.

(Zur Zeit in Gisleben.)

NB. Meine Methode ist durchaus nicht mit der früheren Rarey'schen zu verwechseln. — Bitte, von Leuten, die meine Pferde-Dressur und Bändigung, sowie sonstige Erfindungen nicht kennen, durch dummes Geschwätz sich ja nicht abtragen zu lassen, da es dem Publikum schon längst bekannt ist, daß ich die größte Majorität von Pferde-Besitzern für mich gewonnen habe.

Der Obige.

Empfehlung und Zeugniß.

Herr Stallmeister Louis Kannée aus Hannover, welcher hier im Lande umherreist, um den Pferdebesitzern, Züchtern und Liebhabern eine geheimnißvolle Methode zu lehren, wie man auf eine leicht faßliche Art und Weise reizbare, böse und widerspenstige Pferde in der kürzesten Zeit dressirt und bändig, so daß dieselben dadurch folgiam und gelassen werden und die Widerspenstigkeit für immer ablegen. Bei dem Unterzeichneten selbst war vor kurzer Zeit ein Pferd eingestellt, das im höchsten Grade reizbar, böse und widerspenstig, welches tiglich war, schlug, sich nicht ruhig puzen und durchaus nicht beschlagen ließ. Außerdem auch viel Schwierigkeiten beim Sattel und Aufsitzen, sowie auch beim Reiten hatte. Dies höchst widerspenstige Pferd wurde von Herrn Stallmeister Kannée in Zeit von einer Stunde dressirt und gebändig (ohne dem Pferde irgend etwas zu schaden) und zwar so, daß es für immer die Widerspenstigkeit abgelegt hat und ein jeder Mensch mit der größten Sicherheit mit dem Pferde umgehen konnte. Herr Kannée ist daher in dieser Eigenschaft den Herren Pferdebesitzern und Liebhabern auf das Allerbeste zu empfehlen. Welches ich hierdurch der Wahrheit gemäß bescheinige. — Es wäre daher sehr zu wünschen, daß zu dem Arrangement, welches Herr Kannée getroffen hat, sich recht viele hiesige und auswärtige Herren Pferdebesitzer betheiligen möchten.

Halle a/S., den 24. October 1868.

Emil Lözius,

Pferdehändler und Besitzer eines Reit- und Fahr-Instituts.

Attest.

Mehrere Pferdebesitzer, Züchter und Liebhaber in Saasdorf bei Cöthen fühlten sich veranlaßt, dem Herren Stallmeister Kannée, welcher am Sonnabend, den 30. Mai, in der Herzoglichen Reitbahn in Cöthen von uns zwei reizbare, böse und widerspenstige Pferde dressirt und gebändig hat, und ca. hundert Personen Unterricht in der Pferdebändigung erteilte, öffentlich zu bezeugen, daß Alles das, wozu Hr. Kannée sich verpflichtete, zur größten Zufriedenheit der anwesenden Herren als praktisch befunden wurde, und daß die beiden Pferde auch heute noch freunm, folgiam und gelassen sind. Wir können daher die Methode des Herrn Stallmeister Kannée in dieser Eigenschaft jedem Pferdebesitzer und Liebhaber auf das Allerbeste empfehlen.

L. Hildebrandt, Schulz. Gustav Neumann. A. Naumann. Ed. Zahn. Gustav Cöster. L. Hofmeyer.

H. Thiele, Köppler, Kreisbierarzt in Cöthen.

Außer den Obigen haben sich mehrere Hunderte anderer Personen von der großen Nützlichkeit überzeugt.

Ein junger Kaufmann, der seine Lehrzeit beendet und seit einem Jahre als Volontair auf dem Comptoir gearbeitet hat, sucht vom 1. Jan. ab eine Stelle als Comptoirist. Näheres bei **Ed. Stückrath** in d. Exp. dies. Zig.

Associé-Gesuch.

Zur Erweiterung einer schwunghaft betriebenen, mit guter Kundschaft versehenen **Destillation und Essigfabrik** im Herzogthum Altenburg wird ein **Associé** mit einer Kapital-Einlage von 5-6 Mille \mathcal{R} . gesucht. Stille oder thätige Theilnahme ist freigestellt. Franco-Offerten werden unter **Chiffre D. A. 78** von den Herren **Haasenstein & Vogler** in **Leipzig** entgegen genommen.

Ein Kutscher und ein unverh. Gärtner für eine Domainen werden bei gutem Lohn gesucht durch **C. A. Hofmann**, Grasweg Nr. 18.

Ein tüchtiges, nicht zu junges Mädchen, das Kochen kann, wird zum 1. Januar auf's Land zu mieten gesucht. Zu erfragen große Märkerstraße Nr. 14.

Eine neumilchende Kuh mit dem Kalbe verkauft **Lauch** in **Schönewitz**.

Pensionat für Mädchen.

Eine gebildete, für Erziehung sehr zu empfehlende Wittwe will von Eltern ab ein Pensionat für einige junge Mädchen, welche die hiesigen Schulen besuchen sollen, errichten. Darauf reflectirende Eltern wollen sich zur Auskunftsertheilung an **Frau Thiele** im Gasthof zur **Tanne** oder **G. Martinius**, alter Markt 34, wenden.

Eine in der Provinz Sachsen, an einer Stadt mit Eisenbahn-Station u. Wasserstraße gelegene **Sichorien-Fabrik**, mit Dampfbetrieb, vollständigem Inventarium, einer neu erbauten Rübenzucker-2 Dampfkeltern, geräumigem Wohnhaus, nebst großem Garten, Böden, Niederlagen u. Stallung, soll mit wenig Anzahlung unter günstigen Bedingungen sofort verkauft werden. Näheres **H. Gisentraut**, Raumburg a/S.

In der Nähe der Universität wird zum 1. April 1869 ein kleines Haus zu mieten gesucht, oder auch eine fr. Wohnung von 3-4 St. u. K. Adr. unter H. bei **Ed. Stückrath** in der Erped. d. Zig. abzug.

Läuferfchweine und Ferkeln verkaufen **Am Trachwitz** und **Dorwerk Langenbogen**.

Eine Mühle

mit 2 amerik. G. und 1 Griespuzmash., alles nach neuester Constr. u. gangb. Werk, durchweg von Eisen gebaut, nebst 7 1/2 A. Feld u. Wiese, an bester Geschäfts- und mit stets aushalt. Wasserkr., ist für nur 5500 \mathcal{R} . bei 2, auch nur 1000 \mathcal{R} . Anz. zu verk. durch

W. Weisenborn, Güter-Agent in Erfurt.

Ein Gasthof

mit gut eingerichteter **Brauerei**, die rent. Dorfwirtschaft im ganzen Landratsamte dort, 3 guten Kellern, wobei ein Felsenk., Garten mit überb. Regelpfah, 10 A. Land u. Wiesen, vollst. Invent., ist wegen Aufgabe des Geschäfts für 5700 \mathcal{R} . bei 2000 \mathcal{R} . Anz. zu verk. Bei reichlichem Bierablage werden jährl. noch 122 Eimer Schnaps u. ca. 20 Eimer Wein verzapft. Näheres durch

W. Weisenborn in Erfurt.

Böhmische Bauhölzer.

Unser zur Zeit sehr bedeutendes Lager von frischen böhmischen Bauhölzern halten zur geneigten Abnahme bestens empfohlen.

Dampf-Schneidemühle bei **Dessau**.
Tuchmann & Sohn.

Das Leinen-, Schnitt- und Weißwaaren-Geschäft
 von **Fr. Nietschmann, Neumarkt** (neben den Gasthöfen),
 ist — unter Zusicherung der billigsten Preise bei reeller Bedienung —
 gütiger Beachtung empfohlen.

Zugleich mache auf eine Partie **Nester: Cattune** (waldeckt), zu 3 und 4 *Sgr.* B. C., sowie zurückgelegte **Corsetten** zu 15 *Sgr.*, **wollene Kleiderstoffe** zu 4 *Sgr.* und **Umhlagetücher** für Confirmandinnen zu 1 1/2 *fl.* aufmerksam.

Fr. Nietschmann.

Von den 2 Berl. Ell. breiten rein wollenen f. **Lama** zu 22 1/2 *Sgr.* und guten **Hausmacher-Leinen** zu 6 *Sgr.* erhielt neue Zufendung

Fr. Nietschmann (Neumarkt).

Zum bevorstehenden Weihnachtsfeste empfehle ich meine reichhaltige Auswahl von **Damm-konfekten, Sonigkuchen, franz. Gewürzkuchen** u. dergl. bestens.

Herrmann Schliack.

Bestellungen auf **Weihnachtswecken** werden in bekannter Güte prompt und billigt ausgeführt von

Herrmann Schliack, Conditorei, Naumnische Str. Nr. 11.

Festgeschenk.

Im Verlage von **Schmidt & Spring** in Stuttgart erschien:
Selene. Kleine moralische Erzählungen für kleine Mädchen. Mit 8 colorirten Bildern. Zweite Auflage. Sauber cartonnirt 15 *Sgr.*
 Vorräthig bei **Schroedel & Simon** in Halle.

Zur Festbäckerei!

Bayr. Schmelzbutter à 8 1/2 u. 9 *Sgr.*
Feinste Elemé-Rosinen à 5 *Sgr.*
Smyrn. Rosinen à 4 *Sgr.*
Corinthen, nur das Feinste, à 4 *Sgr.*
Sicil. grosse süsse Mandeln à 10 *Sgr.*
Neuen Gen. Citronat à 12 *Sgr.*
 Alle übrigen zum Backen erforderliche Artikel die feinsten Qualitäten zu den billigsten Preisen bei

Carl Reichmann, Leipzigerstr. 84.

Amerikan. Weltausstellung.

II. Serie: Vom Nil bis zum Rhein
 im Saale des „Kronprinzen“.

Nur noch **Dienstag** und **Wittwoch** von 3–10 Uhr.
 Wer dieselbe noch sehen will, versäume diese beiden Tage nicht.

Sieben erschienen die zweite Auflage von
Goethe's Faust.

Octav-Ausgabe mit Illustrationen von
A. Piezen Mayer und **Adolf Schmitz.**
 Preis broch.: 22 1/2 *Sgr.*, eleg. geb.: 1 *fl.*,
 und

Goethe's Hermann und Dorothea.
 Octav-Ausgabe mit Illustrationen von
Ernst Bösch.
 Preis broch.: 8 *Sgr.*, eleg. geb.: 14 *Sgr.*
 Berlin. **G. Grote'sche Verlagsbuchhandlung.**

Heeren und Ufert.

Geschichte der europäischen Staaten.
 35. Lieferung, 1. Abtheilung.
 Enthaltend: **Caro, Polen.** 3. Band.

Subscriptionspreis *fl.* 2, 8 *Sgr.*
 Auch einzeln unter dem Titel zu haben:
Caro, Dr. Jacob, Prof. an der Universität Jena, **Geschichte Polens.**
 3 Bde. 1386–1430. *fl.* 3. — *Sgr.*
 1–3. Bd. *fl.* 9, 10 *Sgr.*

Die große Sammlung der „Geschichte der europäischen Staaten“ ist hierdurch auf 70 Bände und 10 Register gewachsen und kostet im Subscriptionspreis, der z. Z. noch gilt, 133 *fl.* 17 *Sgr.*

Lücken in der Reihenfolge dieser Bände vervollständige ich gern.

Gotha, im December 1868.

Friedr. Andr. Perthes.

Für mein Tuch- und Modewaaren-Geschäft suche zum 1. Januar einen jungen Commis.
G. A. Schmerwitz in Gönnern.

— E. Mode's Verlag in Berlin. —

Haarleiden und Haarerzeugung!

Ärztliche Anweisung zur Verhütung und Beseitigung der Haar- und Kopfhautkrankheiten und der daraus entspringenden Leiden, wie Ausfallen und Ergrauen der Haare, Schimmelnübel, Kopf-reißen, Kopfschmerzen, Schwindel, Ohren- und Zahnschmerzen u.

Mit Angabe bewährter Mittel gegen die angeführten Leiden und Anführung eines einfachen Verfahrens, neues Haar an kahlen Stellen zu erzeugen, so wie einen kräftigen Bartwuchs zu erzielen.
 Von **Dr. Ch. Henry.**
 Preis 7 1/2 *Sgr.*

Zu haben in allen Buchhandlungen, in Halle namentlich bei
Schroedel & Simon.

Hämorrhoidal-Liqueur.

Dieser nach einem langjährig bewährten Recept angefertigte Liqueur ist allen an Hämorrhoiden Leidenden als tägliches Getränk bestens zu empfehlen.

WALLSTAB & TUCHROW,
 (C. SCHWARZWÄLLER NACHF.)
 Halle a/S.

Ein junger Kaufmann, gel. Material, flotter Verk., mit Comptoirarb. vertraut, gegenw. noch actio, sucht Engagement. Off. sub E. E. befördert **Ed. Stückrath** in der Exped. d. Zeitung.

Gebauer-Schweffel'sche Buchdruckerei in Halle.

Neujahrspfeifen

mit u. ohne f. Bouquet in prächtiger Auswahl u. zu billigen Preisen bei

C. F. Ritter, 42. Gr. Ulrichsstr.

Petroleum- u. Solaröl-Lampen

empfang ich noch eine neue Zufendung in schönen Façons, welche ich als preiswürdig bestens empfehle.

Ferd. Weber, gr. Märkerstr.

Meine reichhaltig sortirte **Spielwaaren-Ausstellung** halte bestens empfohlen.

Ferd. Weber.

Weihnachts-Stollen.

Bestellungen jeder beliebigen Sorte werden angenommen, gut und pünktlich besorgt; auch sind stets Stollen zu jedem Preis vorräthig.

E. Krone, Leipziger Straße, vis-à-vis dem Rothen Hof.

1 offene einsp. Droschke in gutem Zust. preiswürdig zu verk. wird nachgewiesen
Bärgasse 4.

Zwei noch brauchbare Wagen, 1 offener, 1 besgl. halberdeckt, zu verkaufen bei
Elste, Sattlermeister in Salzmannsde.

Zur Fest-Bäckerei

halten wir die dazu nöthigen **Colonial-Waaren**, als **Zucker, Rosinen, Corinthen, Mandeln, Gewürze** und **Butter** ausnahmsweise **billig** empfohlen.

Gebrüder Ströhmer,
 Neumarkt u. Promenaden-Ecke.

Ausverkauf.

Wegen Aufgabe meines Kleidergeschäfts zu Ostern k. Z. verkaufe ich von jetzt zu ermäßigten Preisen.

Gr. Klausstr. 5. R. Janke.

Nächsten Freitag u. Dienstag vor dem Feste **Braunbier und Broihau.**

Poppe'sche Brauerei, Harz 48.

Eine Wagenwinde von Nietleben nach Halle verloren. Dem Finder gute Belohnung. Vor Ankauf wird gewarnt. Abzugeben
 Martinsgasse Nr. 3.

Gesuch!

Da wir auf zwei von uns an den hiesigen Magistrat gerichtete Schreiben eine ohne Angabe eines Grundes abschlägliche Antwort erhielten, suchen wir hiermit ein zum Turnbetrieb sich eignendes Local. Hietauf Reflectivende werden erucht, gefällige Offerten mit möglichst mäßiger Preisnotirung an **K. Wahl**, gr. Ulrichsstraße Nr. 52, gelangen zu lassen.

Halle, den 15. December 1868.

Der Jahr'sche Turnverein.

Familien-Nachrichten.

Todes-Anzeige.

Am 14. d. Mts., Abends 12 Uhr verschied nach kurzem Leiden unsere gute Mutter, Frau **Rosine Werner** geb. **Troitzsch** in ihrem noch nicht vollendeten 68. Lebensjahre, was wir in tiefer Trauer theilnehmenden Freunden und Bekannten hiermit anzeigen.

Keußen, d. 15. December 1868.

Die Hinterbliebenen.

Hallische Zeitung

im G. Schwetschke'schen Verlage.
(Hallischer Courier.)



Politisches und
für Stadt

literarisches Blatt
und Land.

In der Expedition der Hallischen Zeitung: G. Schwetschke'scher Verlag. — Redacteur Dr. Schadeberg.

Vierteljährlicher Abonnementspreis bei unmittelbarer Abnahme 1 Thlr. 10 Sgr., bei Bezug durch die Post 1 Thlr. 15 Sgr. In-
sertionsgebühren für die dreispaltige Zeile gewöhnlicher Zeitungsschrift oder deren Raum 1 Sgr. 8 Pf., für die zweispaltige Zeile
für die zweispaltige Zeile Petrischrift oder deren Raum vor den gewöhnlichen Bekanntmachungen 3 Sgr.

Nr 295.

Halle, Mittwoch den 16. December
Hierzu drei Beilagen.

1868.

Halle, den 15. December.

Seit einiger Zeit treten die Bemühungen des Grafen Beust, den europäischen Söbrenfried zu spielen, offener als je zuvor an die Öffentlichkeit, wenigstens wird die plötzliche türkisch-griechische Krisis allgemein seinen Hegereien zugeschrieben. Und doch hätte Graf Beust gegründete Ursache, seiner Hast, große Politik treiben zu wollen, Zügel anzulegen. Denn nicht nur befindet sich Oesterreich noch ebenso hart am Rande des Staatsbankrotts, wie ehedem, auch die liberalen Neubildungen vom 7. Dec. 1867 stehen auf zu lockerem Erdreich, um an ihren Bestand auf die Dauer glauben zu lassen. Ein Blick auf die Wege und Ziele des Grafen Beust im Decemberheft der „preussischen Jahrbücher“ bietet dafür die besten Anhaltspunkte.

Die beiden Reichshälften haben an den gemeinsamen Angelegenheiten, d. i. Krieg, Finanzen und Auswärtiges, völlig gleichen Antheil, dagegen stehen die Beitragsleistungen im Verhältnis von 3:7. Die Ministerverantwortlichkeit wird in beiden Reichshälften als die trefflichste Garantie dieses Zustandes gepriesen, aber die Fragen der äußeren Politik gehören gar nicht vor das Forum der Volksvertretung. Man hat eine Verfassung gemacht, welche nach innen vollkommen dualistisch, nach außen einheitlich sich darstellen soll. — diese Einheit aber wieder nur auf Grund einer militärischen Macht besitzt, welche in Bezug auf die Bezahlung und auf die Rekrutenstellung wieder abhängig ist von den Vertretungskörpern der beiden Reichshälften, fürwahr eine außer-gewöhnliche Institution.

Und die Folgen aus den Grundgesetzen haben bisher nicht im Entferntesten den Hoffnungen, die man daran geknüpft, entsprochen. Daß der größte Theil der Bestimmungen derselben so allgemein ist, wie bei Grundrechten der Fall zu sein pflegt, braucht nicht erst bemerkt zu werden. Das schlimmste aber war, daß die meisten dieser Principien den bestehenden Verhältnissen und auch dem, was im Bewußtsein der Menschen sich festgesetzt hat, so sehr entgegen waren, daß eine unmittelbare Folge von den Staatsjuristen dem Gesetze eigentlich nicht zugeschrieben werden konnte, sondern daß man die alte Gesetzgebung für jedes einzelne in Kraft lassen mußte, um nicht einer völligen juristischen Anarchie das Thor zu öffnen. Der wichtige §. 14 über die Glaubens- und Gewissensfreiheit, welche jedermann gewähltest ist, hat die Bewunderung der meisten Zeitungen (man kann sagen von halb Europa) hervorgebracht, schlimm aber stände es, wenn man die Ausführung dieser berühmten Gesetzesbestimmung in den späteren confessionellen und Ehegesetzen gleich damals gekannt hätte; denn das Eherecht ist einfach auf das Jahr 1811 zurückgeschraubt worden, und die interconfessionelle Gleichheit ist trotz der Glaubens- und Gewissensfreiheit durchaus nicht auf dem Standpunkte angelangt, daß ein katholischer Vater beispielsweise seine Söhne dem Bekenntnis der evangelischen Mutter folgen lassen dürfte, gar nicht zu sprechen von den Verhältnissen zwischen christlichen und nichtchristlichen Bekenntnissen. In Wahrheit also ist der berühmte Paragraph über die Glaubensfreiheit in einer Weise zur Ausführung gebracht, welche weit hinter dem zurückbleibt, was in fast ganz Deutschland längst erreicht ist und worüber gar nichts mehr eine Debatte stattfindet.

Gegen die Opposition der Bischöfe ist das Ministerium thatsächlich ohne jede Macht. Von Zeit zu Zeit versichern die ministeriellen Organe, daß jetzt demnächst die Minister die Macht gegen die Wider-spenftigkeiten gebrauchen werden, aber was folgt, ist sehr kläglich; die objectiven Beurtheilungen, die die liberale Partei vor wenig Jahren als einen häßlichen Fleck ihres eigenen Preßgesetzes bezeichnet hat, werden jetzt gegen die bischöflichen Hirtenbriefe in Anwendung gebracht, und wegen der Herausgabe der Eherechtsacten werden gegen vermei-
gende bischöfliche Gerichtsbehörden Geldstrafen bis zu überschwengli-

cher Höhe ausgesprochen, aber diese Bußen können nicht eingetrieben werden.

Bei den Bestimmungen über die Schule zeigt sich ein durchgreifender Widerspruch zwischen den vollziehenden Grundrechten und der kleintlauten Ausführung derselben. Für die Heranbildung unabhängiger weltlicher Lehrer für die Volksschule wurde nicht vorgeforgt und dann die Aufhebung der Klosterschulen nicht einmal in Aussicht genommen. Das letztere Grundübel bewirkt, daß ein großer Theil der gebildeten Klasse einen klösterlichen Unterricht und alle Uebel derselben, den Mangel an Ernst des Wissens und an Ueberzeugungstreue, erhält.

Die Verfassung vom 21. Decbr. 1867 hat aber nicht einmal das Fundamentalübel aller früheren Verfassungen beseitigt. Noch heute geht die Reichsvertretung aus den 17 einzelnen Landtagen hervor. Der deutschredende Theil der Abgeordneten wünschte zwar eine directe Verfassung, die Polen, welche dem Aus-

sehen, durften nicht durch eine Verfassung, welche ihre gesammten directen Wahlen in den Reichstagen entsendeten Deputirten den Mitteltheil von den nationalen des Reichstags sind, würden einnehmen. Gerade auf die Verfassung, welche dem Publikum immer näher.

Der neue Verfassungsentwurf, der in milder Form angenommen, sparsamer beschränkte und den Steuererhöhung erhebt, aber desto mehr Steuern, namentlich auch die früheren Beträge vermehrt, hat die polnische Bevölkerung um 70 Procent zahlreicher gemacht, d. i. vor dem Sommer schien denn doch die Verfassung des Grafen Andrassy die Verfassung der „Bürgerminister“ zu sein, was eigentlich vorgeht. Der neue Verfassungsentwurf, der nur für das ungarische Reich, die Bürgerminister des Herrn nicht gesehen. Nur der Herr v. Beust hielt noch die Fühlung mit der polnischen Regierung aufrecht. Ihn zu demnächst beauftragt und gefordert ein diplomatisches Fieber-

es dieser noch parirt, indem die von Beust angezeigte Verständigung mit den Tscheden durch Ungeschicklichkeit verrathen und von Carlos Auersperg mannhaft und rechtzeitig vereitelt worden war. Gleich darauf gab dann die Einberufung der Landtage neuen Stoff der Intrigue. Während die in ihren Hoffnungen getäuschten Tscheden bis zu revolutionären Bewegungen fortschritten und die Anwendung eines Ausnahmegesetzes, welches in der Eile unter Vorbehalt der Genehmigung des Reichsraths decretirt werden mußte, heraufbeschworen, bereiteten sich die Polen vor, den Kaiser bei dem Landtag in Lemberg zu empfangen. Die übrigen Landtage durften unterdessen die subtilsten Unterhaltungen zwischen der Stellung der Landtagslehrer und Pfarrer anstellen, aber die Politik wurde in Lemberg und Pest gemacht. Das cisleithanische Ministerium erfuhr erst von der Absicht des Kaisers nach Lemberg zu gehen, als gar keine Möglichkeit mehr war sich dagegen zu setzen. Fürst Carlos dankte ab, allein seine Cabinettscollegen fanden es gerathen, in ihren

